Степаненко Л.Г. Московский Кремль : учеб. пособие для 2 курса (нем. яз.) / Л. Г. Степаненко ; МГИМО(У) МИД России, каф. нем. яз. – М. : МГИМО-Университет, 2005. – 55 с.

МОСКОВСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ИНСТИТУТ МЕЖДУНАРОДНЫХ ОТНОШЕНИЙ (УНИВЕРСИТЕТ) МИД РОССИИ

Кафедра немецкого языка

Л.Г. Степаненко

УЧЕБНОЕ ПОСОБИЕ «МОСКОВСКИЙ КРЕМЛЬ»

для студентов II курса (немецкий язык)

Издательство
«МГИМО-Университет»
Москва
2005 г.

MOSKAUER KREML

Inhaltsverzeichnis

I. Teil: ZUR GESCHICHTE DES KREMLS .....
Wortschatz zum I. Teil
Kontrollfragen zum I. Teil

II. Teil: DIE KREMLMAUER UND DIE KREMLTÜRME.....
Wortschatz zum II. Teil
Kontrollfragen zum II. Teil

III. Teil: DIE KATHEDRALEN DES KREMLS.....
1. Maria-Entschlafens-Kathedrale
2. Maria-Verkündigungs-Kathedrale
3. Erzengel-Michael-Kathedrale
4. Maria-Gewandniederlegungs-Kirche
Wortschatz zum III. Teil
Kontrollfragen zum III. Teil

IV. Teil: SPAZIERGANG DURCH DEN KREML.....
Wortschatz zum IV. Teil
Kontrollfragen zum IV. Teil

V. Teil: DER ROTE PLATZ.....

Wortschatz zum V. Teil
Kontrollfragen zum V. Teil

VI. Teil: ALEXANDERGARTEN.....

Wortschatz zum VI. Teil
Kontrollfragen zum VI. Teil

I. Teil: ZUR GESCHICHTE DER KREMLS

Der Kreml ist das zentrale architektonische Ensemble Moskaus. Er ist das administrative Zentrum Russlands, Herz und Symbol des russischen Staates. Gleichzeitig ist er ein einmaliges Kulturdenkmal mit einer jahrhundertealten Geschichte.

Der Moskauer Kreml nimmt eine Fläche von 27,5 Hektar ein. Er liegt auf dem Hochufer des Moskwa-Flusses, an der Mündung des Neglinnaja-Flusses, der 1816-1820 während der Rekonstruktion der Stadt in ein Rohr eingeschlossen wurde.

Dieses Territorium ist das älteste der Stadt. Bereits im 11. Jahrhundert befand sich hier eine slawische Siedlung, die 1147 erstmalig in der Chronik erwähnt wurde. Unter dem Fürsten Juri Dolgoruki wurde auf dem waldigen Steilhang die Holzfestung errichtet, die 1156 mit einem Graben und einem Wall umzogen wurde.

Seit Beginn des 14. Jahrhunderts wird Moskau zur Hauptstadt des Fürstentums und der Kreml zu einer für jene Zeit mächtigen Weißsteinfestung. 1329 verlegt der russische Metropolit Pjotr seine Residenz aus Vladimir – der Hauptstadt des Großfürstentums Vladimir nach Moskau, in den Kreml. So wird der Kreml nicht nur das politische, sondern auch das religiöse Zentrum der Rus.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts, im Laufe der Umgestaltung des Fürstentums in den Moskauer Staat, wandelt sich auch die Bedeutung des Kremls, er wird umgebaut und erweitert. Gerade in diese Zeit fällt die Herausbildung der künstlerischen Gestalt des Ensembles. Die eng gewordenen Weißsteinkirchen werden durch majestätische Kathedralen abgelöst. Das sind die Maria-Entschlafenskathedrale (1475-1479), die Maria-Verkündigungskathedrale (1485-1489), die Maria-Gewandniederlegungskirche (1484-1486), die Erzengelkathedrale (1505-1508).

Diese intensive Bauperiode ist mit den Namen italienischer Baumeister verbunden, die auf Einladung des Zaren Ivan III in die Rus kamen (Aristotele Fiorovanti, Marco Ruffo, Pietro Solari , Antonio Gilardi). Die italienischen Meister verstanden es, tief nationale russische Kathedralen zu schaffen, die für die nächsten Jahrhunderte zu den Mustern wurden.

Die weitere Entwicklung des Kremls als kulturellen Zentrums ist mit dem Wachstum und der territorialen Ausbreitung der Hauptstadt verbunden. Die rege Bautätigkeit im 17. Jahrhundert verwandelt den Kreml und gibt ihm den für heute gewohnten Anblick... Es entstehen der Terempalast mit den Hauskirchen, das Lustschloss, in dem erstmalig für die Rus Theatervorstellungen gegeben werden, der Patriarchenpalast mit der Zwölf-Apostel-Kirche.

Im 18. und 19. Jahrhundert werden umfangreiche Rekonstruktionsarbeiten durchgeführt und der neue Bau von Schlosskomplexen und Gebäuden für staatliche Einrichtungen in Angriff genommen. Es werden das Arsenal, der Senat, der Große Kremlpalast, die Rüstkammer errichtet. Daran beteiligen sich die besten russischen Architekten wie Bartolomeo Francesco Rastrelli, Wassili Bashenov, Matwej Kosakov, Konstantin Thon, Carlo Rossi.

In der sowjetischen Zeit (1959-1961) entsteht neben dem Patriarchenpalast der Kongresspalast. Das monumentale Gebäude wurde an der Stelle ehemaliger Wirtschaftsgebäude errichtet, die keinen historischen Wert besaßen. Vor den Bauleuten stand eine schwierige Aufgabe: inmitten großartiger Baudenkmäler aus verschiedenen Jahrhunderten ein modernes Gebäude zu errichten, das sich harmonisch in das Kremlensemble einfügt. Die Aufgabe wurde von einer Gruppe von sowjetischen Architekten und Ingenieuren unter Leitung von Michail Possochin gelöst.

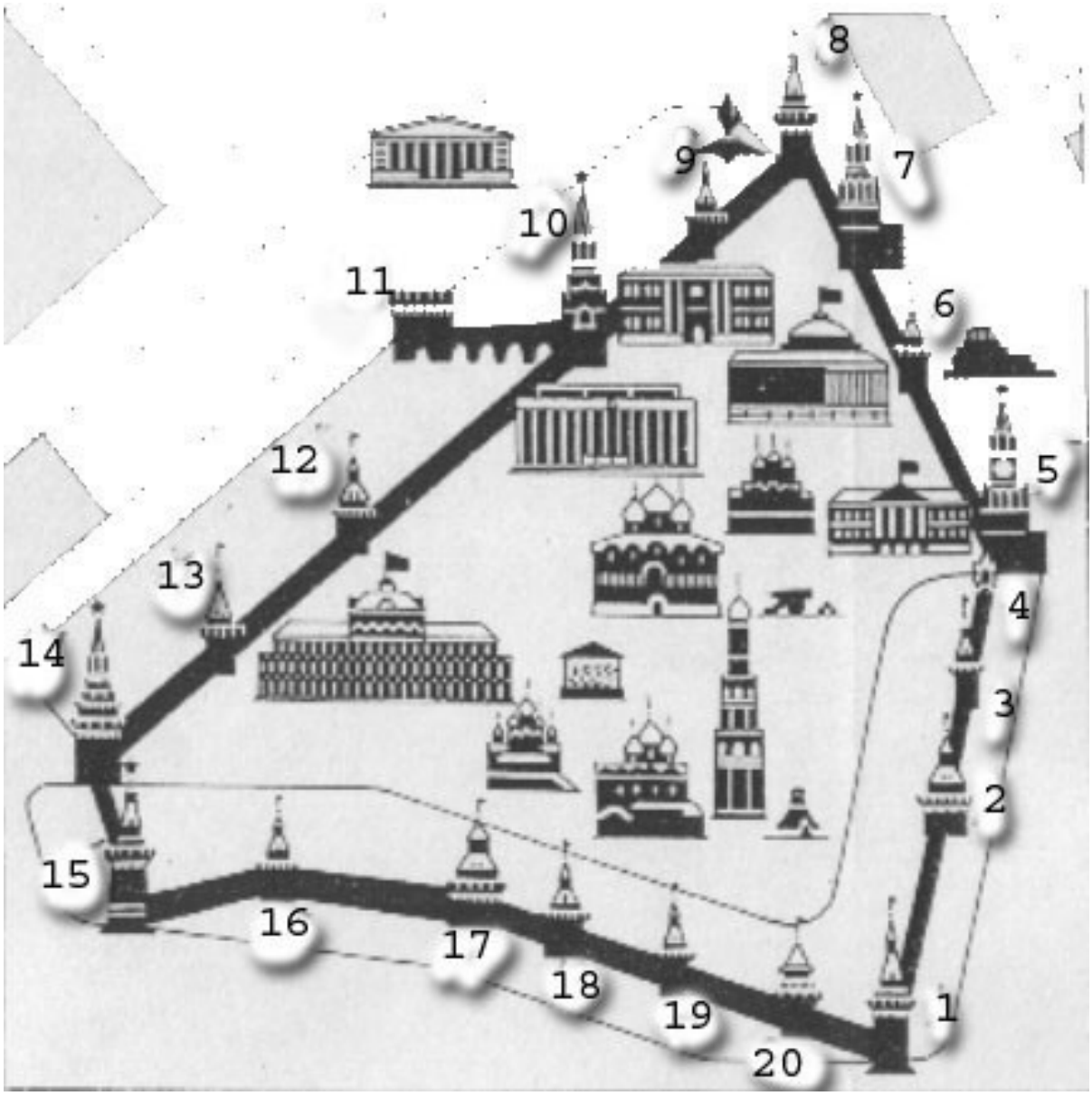
WORTSCHATZ ZUM I. TEIL

das Ensemble (aŋ´sa:mbl) –s, -s	ансамбль
der Kreml –s (oder des Kreml) =	Кремль (в Москве)
die Fläche einnehmen (a, o)	занимать площадь
an der Mündung des Flusses	в устье реки
in ein Rohr einschließen (o, o)	заключить в трубу
mit etw. (einem Graben und Wall) umziehen (o, o)	окружить чем-л. (рвом и валом)
der Fürst -en, -en	князь
das Fürstentum –s, ...tümer	княжество
die Residenz verlegen	перенести резиденцию
den Kreml ´umbauen	перестроить кремль
die künstlerische Gestalt	художественный облик
majestätisch a	величественный
die Kathedrale -,-n	собор
die Entschlafenskathedrale	Успенский собор
die Erzengelkathedrale	Архангельский собор
die Verkündigungskathedrale	Благовещенский собор

die Gewandniederlegungskirche	церковь ризоположения
der Architekt –en, -en s. der Baumeister –s, -	архитектор
den Kreml verwandeln	преобразить кремль
das Schloss –es, Schlösser	замок, дворец
das Lustschloss	потешный дворец
der Palast -es, Paläste	дворец
der Patriarchenpalast	патриарший дворец
der Große Kremlpalast	Большой Кремлевский дворец
der Kongresspalast	дворец съездов
die Kirche -, -n	церковь
die Zwölf-Apostel-Kirche	церковь 12 апостолов
die Rüstkammer -, -n	оружейная палата
etw. in Angriff nehmen (a, o)	приступить к чему-л.; взяться за что-л.
sich in etw. (ins Ensemble) einfügen	вписаться во что-л. (в ансамбль)

Kontrollfragen zum I. Teil

1. Welche Fläche nimmt der Kreml ein?
2. Wann wurde der Neglinnajafluss in ein Rohr eingeschlossen?
3. Wann wird Moskau zum ersten Mal in der Chronik erwähnt?
4. Wie war die erste Kremlfestung?
5. Wann wird der Kreml zu einer Steinfestung?
6. Wann werden die Weißsteinkirchen des Kremls durch die majestätischen Kathedralen abgelöst?
7. Wann bekam der Kreml den uns gewohnten Anblick?
8. Was wurde im Kreml in der sowjetischen Zeit errichtet?


8
9
7
10
11
6
12
5
13
4
14
3
2
15
16
17
18
19
1
20

II.Teil: DIE KREMLMAUER UND DIE KREMLTLÜRME

Der Kreml gehört zu den besten Mustern der Fortifikationskunst. Die Wehrbauten des Kremls wurden in der Zeit von 1485 bis 1495 von den italienischen Architekten errichtet. Das unregelmäßige Dreieck des riesigen Kremlterritoriums, gelegen auf dem hohen Borowitzki-Hügel, am Zusammenfluss zweier Schiffsflüsse, des Moskwa- und des Neglinnaja-Flusses, bedingte die Festungskonfiguration.

Die Kremlmauer

Die Gesamtlänge der Kremlmauer beträgt 2235 Meter mit dazwischen gesetzten Wehrtürmen. Sie wurde aus gut gebranntem, 8 Kilo schwerem Ziegelstein gelegt. Sie hat eine Höhe von 5 bis 19 Metern, je nach dem Geländerelief, und eine Dicke von 3,5 bis 6,5 Metern.

Die vielstufigen Türme hatten anfänglich traditionelle Abschlüsse mit flachen Plattformen für den oberen Kampf. Im 17. Jahrhundert bekamen sie Aufstockungen in Form von hohen Zeltdächern. Ihre Höhe erreichte 28 bis 71 Meter.

Die Kremltürme

Die Kremlmauer hat insgesamt 20 Türme; 18 davon sind zwischen die Mauern gesetzt, der eine (Zaren-Turm) liegt auf der Mauer, noch einer (Kutafja-Turm) steht vor der Mauer.

Die Benennungen der Türme rühren von den Kirchen, von den administrativen Gebäuden oder den Häusern der Bojaren,, die an ihrer Stelle oder in der Nähe gestanden hatten. Im Laufe der Jahrhunderte änderten die Türme ihre Benennungen, doch bleiben zwei davon überhaupt ohne Benennungen (Erster Besymjanny-Turm und zweiter Besymjanny-Turm).

Die Entfernung der Türme voneinander ist unterschiedlich. Die größte Dichte der Türme ist auf der südlichen Seite des Kremls zu sehen – davon wurden in erster Linie die Angriffe der Feinde erwartet.

Die Kremltürme wurden in der Zeit zwischen 1485 bis 1495 erbaut. Im Laufe der Jahrhunderte wurden sie infolge des Verfalls und der Zerstörung mehrmals umgebaut und rekonstruiert.

Im Jahre 1937 erhielten 5 Haupttürme des Kremls rubinrote leuchtende Sterne. Die Beleuchtung wird automatisch gesteuert. Jeder Stern wiegt eine Tonne und die Zackenweite beträgt 3,75m.

Beginnen wir mit der Seite des Kremldreiecks, wo der Rote Platz liegt. Auf dieser Seite stehen 7 Türme (drei davon auf dem Roten Platz):

1. Beklemischewsky-Turm (Moskworetzki-Turm)
2. Konstantin-Jelena-Turm
3. Nabatny-Turm (Alarm-Turm)
4. Zaren-Turm
5. Spasski-Turm (Erlöser-Turm)
6. Senat-Turm
7. Nikolski-Turm

Der Beklemischewsky-Turm ist nach dem Namen des Bojaren Beklemischew benannt, dessen Haus in der Nähe des Turmes stand. Das Leben des Bojaren endete tragisch: er wurde vom Fürsten Wassili III., dem Vater des Zaren Iwan IV. (des Schrecklichen) in sein Haus eingesperrt und später ermordet. Auch der Turm ist mit der Zeit zum Gefängnis geworden: hier schmachteten viele Gegner der Zarenmacht, er erinnert an die düsteren Seiten der russischen Geschichte. Der Turm wird heute oft Moskworetzki-Turm genannt (nach der Brücke über den Moskwa-Fluss nebenan).

Der Konstantin-Jelena-Turm ist nach der Kirche benannt, die in der Nähe stand. Der Turm hatte einst ein Tor, dadurch zog der Moskauer Großfürst Dmitri Donskoi (1350-1383) in den Krieg. In der historischen Schlacht auf dem Schnepfenfeld (Kulikowo-Pole) (1380) besiegte er das Heer der Tataren- die Goldene Horde, die als unbesiegbar galt. Damit begann die Befreiung der russischen Lande vom mongolo-tatarischen Joch.

Einige Zeit hieß der Konstantin-Jelena-Turm Timofei-Turm nach dem Namen eines Vojewoden des Heeres von Dmitrij Donskoi, der sich in der historischen Schlacht durch seine Tapferkeit ausgezeichnet hatte.

Vor dem Turm war ein Verteidigungswall, der im 17. Jahrhundert bei der Planung des Vassiljewski-Abhangs verschüttet wurde. Heutzutage werden auf diesem Abhang Konzerte und Meetings veranstaltet.

Der Nabatny-Turm (Alarm-Turm) bekam seinen Namen von der Sturmglocke, die auf dem Turm hing. Die Glocke sollte ein besonders feierliches Ereignis oder die kommende Gefahr (den Brand oder den Angriff des Feindes) ankündigen. Es gab sogar einen Zaren-Erlass von 1668, der genau bestimmte, wann die Glocke läuten durfte. Zuerst waren es drei Glocken, auf drei Türmen: auch auf dem Dreieinigkeitsturm und dem Geheimturm, d.h. auf allen Seiten des Kremls. Als aber die Türme aufgestockt wurden, wurden die Glocken auf zwei Türmen abgenommen, und so blieb die Glocke nur auf dem Nabatny-Turm.

Interessant ist die Geschichte der Glocke des Nabatny-Turms. 1771 brach in Moskau die Pestepidemie aus, die zum Volksaufstand brachte. Die Aufständischen drangen in den Kreml

ein und ließen die Glocke läuten. Der Aufstand wurde grausam niedergeschlagen, und die Zarin Katarina II. leitete die Untersuchung ein: wer die Glocke geläutet hat. Der Schuldige war nicht gefunden, und so wurde die Glocke „bestraft“: ihr wurde die Zunge herausgerissen. Über dreißig Jahre blieb die Glocke stumm auf dem Turm hängen. Seit 1821 wird sie in der Rüstkammer aufbewahrt.

Die Glocke wiegt über 2 Tonnen. Sie wurde 1714 von dem hervorragenden Meister der Gusskunst Iwan Motorin gegossen, der auch die bekannte Glocke „Zar-Kolokol“ gegossen hatte.

Der Zaren-Turm ist der jüngste (erbaut 1680) und der niedrigste Kremlturm. Sein Dekor (der Schmuckgürtel aus Kalkstein auf den Säulen, die kleinen Pyramiden mit vergoldeten Fähnchen an den Ecken und eine hübsche Wetterfahne auf der Spitze) verleiht ihm etwas Märchenhaftes.

Auf diesem Turm pflegte der Zar Iwan IV. (der Schreckliche) zu sitzen und das Treiben auf dem Roten Platz zu beobachten. Davon rührt der Name des Turms.

Der Turm ist mit Legenden umwoben. Laut einer Legende sah der Zar den Hinrichtungen auf dem Roten Platz zu; laut einer anderen Legende veranstaltete der Zar „amüsante Vorstellungen“, indem er einen Bären auf den Roten Platz bringen ließ und die in Schreck versetzen auseinanderlaufenden Menschen beobachtete.

Der Spasski-Turm (Erlöser-Turm) ist einer der größten (zusammen mit dem Stern ist der Turm 71m hoch) und imposantesten Klemltürme. Er gilt seit langem als das Symbol Moskaus. Der Spasski-Turm hieß anfangs Frol-Turm nach der Kirche von Frol und Lavr, die in der Nähe stand. 1658 wurde er in den Spasski-Turm umbenannt nach der Gestalt von Smolenski-Spas (Erlöser), dessen Freske über dem Tor des Turmes hängt. Die Freske des Smolenski-Spas (Erlösers) erinnert an die Befreiung der Stadt Smolensk durch die russischen Truppen.

Der Spasski-Turm ist ein Durchfahrtsturm. In alten Zeiten fuhren durch den Spasski-Turm die Festzüge der Geistlichkeit und der Zaren. Auch ausländische Gesandte benutzen ihn zur Einfahrt in den Kreml. Man durfte den Spasski-Turm nicht mit Kopfbedeckung

passieren. Selbst die Zaren sollten ihr Haupt entblößen. Auch heute ist der Spasski-Turm das Paradetor des Kremls.

Auf dem Spasski-Turm ist die berühmte Kremluhr installiert. Das Uhrwerk nimmt drei Stockwerke des Turms ein (insgesamt sind es 10 Stockwerke). Es wird durch die Gewichte von 150 bis 224 kg in Bewegung gehalten. Der Durchmesser des Zifferblatts beträgt 6,12 m. Die Ziffern sind 72 cm groß, der Stundenanzeiger ist 2,97 m und der Minutenanzeiger 3,27 m lang. Die Uhr wiegt 25 Tonnen.

Das ist die genaueste Uhr Russlands. Durch ein unterirdisches Kabel ist sie mit der Kontrolluhr des Moskauer Astronomischen Instituts verbunden. Die Uhr schlägt alle Viertelstunde. Das Glockenspiel wird zweimal täglich über den Rundfunk gesendet: mit ihm beginnt und endet jeder Tag in unserem Land.

Während des bewaffneten Aufstandes 1917 wurde der Spasski-Turm durch Artillerie-Beschuss beschädigt, wobei ein Artillerie-Geschoss die Uhr traf. Auf persönliche Anweisung Lenins wurde die Uhr schnellstens repariert. Einige ausländische Firmen boten ihre Hilfe an, forderten aber dafür große Geldsummen. Schließlich wurde die Uhr von einem russischen Meister (dem Mechaniker Nikolai Berens) instand gesetzt.

Der Senat-Turm bekam seine Benennung nach dem Gebäude des Senats, das im 18. Jahrhundert hinter dem Turm gebaut wurde. Vorher hatte der Turm keinen Namen.

Der Nikolski-Turm ist nach der Ikone des heiligen Nikolai benannt, die über das Tor des Turms (anfangs war das ein Durchfahrtsturm) gehängt wurde. Die Ikone ist bis heute erhalten geblieben. Die Benennung war auch mit der Nikolski-Straße verbunden, die von dem Turm bis zu dem Kloster mit der Nikolai-Kirche führte. (An dieser Stelle liegt heute die staatliche humanitäre Universität).

Der Nikolski-Turm ist einer der höchsten (zusammen mit dem Stern 70,4 m hoch) und schönsten Kremltürme. Seine baukünstlerische Besonderheit ist die gotische Fassadengestaltung.

Der Turm wurde 1491 vom italienischen Baumeister Antonio Pietro Solario erbaut, 1816 wurde er nach dem Entwurf von Ossip Bowe wiederhergestellt (der Turm wurde beim Rückzug der Napoleon-Truppen zerstört), 1918 wurde er vom Architekten

Nikolai Markownikow wiederaufgebaut (der Turm wurde 1917 beim Sturm des Kremls durch Artilleriebeschuss stark beschädigt).

Auf der zweiten Seite des Dreiecks (in Richtung Alexander-Garten) stehen 7 weitere Türme:

8. Arsenal-Eckturm
9. Arsenal-Mittelturm
10. Troitzki-Turm (Dreieinigkeitsturm)
11. Kutafja-Turm
12. Komendantski-Turm (Kommandantenturm)
13. Orushejny-Turm (Waffen-Turm)
14. Borowitzki-Turm

Der Arsenal-Eckturm und der Arsenal-Mittelturm sind nach dem Gebäude des Arsenals benannt, das sich hinter der Mauer zieht. Der Arsenal-Eckturm nimmt einen für den Kreml wichtigen Platz ein (alle Ecktürme waren für die Rundverteidigung bestimmt), deshalb sind seine Mauern besonders stark (über 3 Meter dick). Im Kellergeschoss dieses Turms wurde ein Brunnen gebaut, der die Belagerten mit frischem Wasser aus dem Neglinnaja-Fluss versorgen sollte. Dieser Brunnen ist erhalten geblieben. Der Arsenal-Eckturm hatte auch einen Geheimgang, der zum Neglinnaja-Fluss führte.

Der Troitzki-Turm ist das höchste unter den Kremltürmen (zusammen mit dem Rubinstern 80 m hoch). Der Turm hatte fünf Geschosse mit Kampfplattformen und zwei Stockwerke tiefen Kellern, wo in alten Zeiten Waffen für die Verteidigung des Kremls aufbewahrt wurden. Im 16.-17. Jahrhundert wurden die Keller als Gefängnis benutzt.

In alten Zeiten kehrten Zaren und Feldherren von Feldzügen durch den Troitzki-Turm in den Kreml zurück. Auch in heutigen Tagen ist das Tor des Troitzki-Turms gastfreundlich geöffnet. Durch dieses Tor kommen die Einwohner Moskaus und seine Gäste in den Kreml, um seine Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Dabei gelangen sie in den Troitzki-Turm durch den niedrigen Kutafja-Turm, der die Brücke über den Neglinnaja-Fluss schützte.

Die Benennung „Kutafja“ kommt vermutlich vom Wort „kutat“, d.h. „einhüllen“, viele Kleidungsstücke anhaben. Vielleicht

hat der Turm äußerlich so gewirkt („eingemummt wie die Frau“). Es gibt aber eine andere Deutung des Wortes , die die Benennung des Turmes mit seiner Funktion verbindet. „Kutat“, d.h. etwas verstecken, verbergen, den Zugang schließen (sollte doch der Turm den Zugang zum Troitzki-Turm und somit zum Kreml versperren).

Der Kommandantenturm ist nach dem Haus des Kommandanten benannt, das in der Nähe des Turmes stand.

Der Orushejny-Turm (Waffen-Turm) ist nach der Rüstkammer benannt, die in der Nähe des Turmes liegt.

Der Borowitzki-Turm steht auf dem Borowitzki-Hügel, auf dem Moskau seinen Anfang nahm. Der Hügel war mit einem dichten Nadelwald bedeckt (altrussisch „Bor“). Davon kommt die Benennung des Turmes.

Der Turm ist von stufenförmiger pyramidenartiger Form. Drei aufeinander gestellte Vierecke werden von einem Zeltdach aus Stein gekrönt. Zusammen mit dem Stern ist der Turm 54 m hoch, er ist von Pietro Antonio Solario 1490 errichtet.

Zu diesem Turm führte die Zug-Brücke über den Neglinnaja-Fluss. Über dem Tor kann man heute noch große Öffnungen für die Kette der Zug-Brücke erkennen.

Auf der dritten Seite des Dreiecks (am Moskwa-Kai) stehen 6 Türme:

15 Wodowswodny-Turm (Wasser-Turm)
16 Blagoweschtschenski-Turm (Verkündigungs-Turm)
17 Tainitzki-Turm (Geheimturm)
18 Erster Besymjanny-Turm (Erster Turm ohne Namen)
19 Zweiter Besymjanny-Turm (Zweiter Turm ohne Namen)
20 Petrowski-Turm (Peter-Turm)
(über den Beklemischewsky-Eckturm sieh oben)

Der Wasserturm wurde 1488 errichtet, erhielt aber seinen Namen erst 1633, als hier eine Vorrichtung gebaut wurde, die das Wasser aus dem Moskwa-Fluss in den Kreml pumpen sollte.

Laut einer Legende wurden alle Meister, die die Pumpe eingesetzt hatten, getötet: die Pumpe sollte geheimgehalten werden. Der Wasserturm wurde zweimal geboren: 1812 wurde er von den

aus Moskau fliehenden französischen Truppen gesprengt, einige Jahre nach Kriegsende wurde er vom Baumeister Ossip Bowe, der in Moskau viel und mit Erfolg baute, wiederhergestellt. Zusammen mit dem Stern ist der Turm fast 62 m hoch.

Der Verkündigungsturm ist nach der Verkündigungs-Kathedrale benannt, die in der Nähe des Turmes steht.

Der Geheimturm ist der älteste von allen Türmen. 1485 legte der italienische Baumeister Mark Frjasin den Grundstein und leitete somit die Errichtung der Kremlbefestigung ein. Der Name rührt von dem geheimem Brunnen, den der Turm hatte.

Der Peter-Turm ist nach der Kirche des Metropoliten Pjotr benannt, die im Turm war.

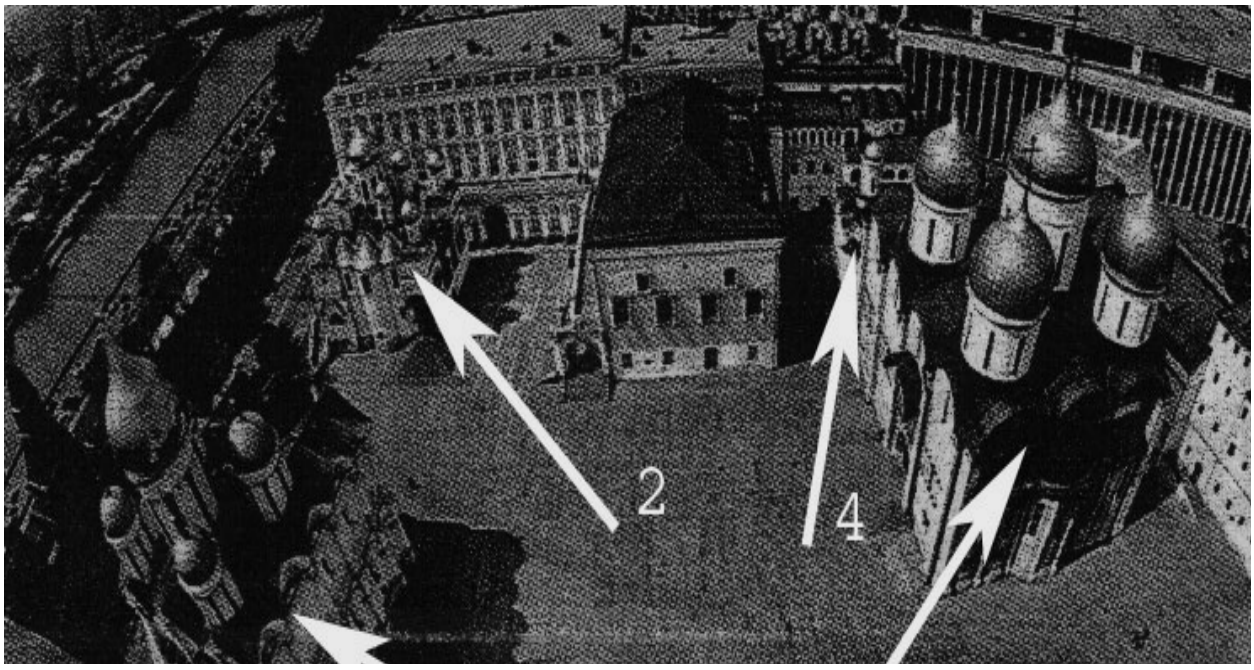
Wortschatz zum II. Teil

die Mauer -, -n	стена (кирпичная, каменная)
der Turm –(e)s, Türme	башня
der Durchfahrtsturm	проездная башня
der Wehrbau –s, Wehrbauten	оборонительное сооружение
das unregelmäßige Dreieck –(es), -e	неправильный треугольник
der Zusammenfluss –es, ...flüsse	слияние (рек)
am Zusammenfluss	на месте слияния рек
die Länge -, =	длина
die Höhe -, =	высота
die Dicke -, =	толщина
die Dichte -, =	плотность
der Ziegelstein –(e)s, -e	кирпич
der Abschluss –es, ...schlüsse	отделка, придающая чему-л. законченность
die Aufstockung -, -en	надстройка
das Zeltdach -(e)s, ...dächer	шатровая крыша
der Verfall –(e)s, =	(постепенное) разрушение дома
die Zackenweite -, =	длина зубца (звезды)
benennen vt (nach D.)	назвать что-л. в честь кого-л.
schmachten vi	томиться (в заточении)
das Tor –(e)s, -e	ворота
der Abhang –(e)s, ...hänge	склон, откос, спуск
verschütten vt (mit D.)	засыпать что-л. (чем-либо)
die Glocke -, -n	колокол
die Pest -, =	чума
der Aufstand –(e)s, ...stände	восстание
der Aufständische sub.	повстанец, мятежник
aufbewahren vt	хранить , сберегать что-л.
gießen (o,o) vt	лить, отливать что-л.
die Gusskunst -, =	литейное искусство
der Kalkstein –(e)s, =	известняк
die Wetterfahne -, -n	флюгер

mit Legenden umwoben sein	быть овеянным легендами
der Erlöser –s, -	избавитель, освободитель, рел. спаситель
die Geistlichkeit -, =	духовенство
entblößen vt (das Haupt)	обнажить что-л. (голову)
installieren vt	установить, монтировать что-л.
das Gewicht –(e)s, =	вес
das Gewicht–(e)s, -e	гиря
der Durchmesser –s, -	диаметр
das Geschoss –es, -e	снаряд
das Artilleriegeschoss	артиллерийский снаряд
der Beschuss –es, ...schüsse	обстрел
der Artilleriebeschuss	артиллерийский обстрел
beschädigen vt	повредить, испортить что-л.
instand setzen vt	приводить в исправность что-л.
erhalten bleiben (ie,ie) vi	сохраняться
das Kloster –s, Klöster	монастырь
die Gestaltung -, =	оформление
das Arsenal –s, -e	арсенал
der Brunnen –s, -	колодец
der Geheimgang –(e)s, ...gänge	тайный ход
die Belagerung -, =	осада
der Belagerte sub	осажденный
der Kommandant –en, -en	комендант
die Rüstkammer -, -n	оружейная палата
die Zugbrücke -, -n	подъемный мост
pumpen vt	качать насосом что-л.
geheim halten (ie,a) vt (vor D.)	держать в секрете что-л. (от кого-л.)
sprengen vt	взрывать что-л.
den Grundstein legen	заложить фундамент

Kontrollfragen zum II. Teil

1. Welche Konfiguration hat der Kreml? Was bedingte diese Konfiguration?
2. Wie viel Meter beträgt die Gesamtlänge der Kremlmauer? Wie hoch ist die Kremlmauer?
3. Wie hoch sind die Kremltürme? Welcher Turm ist der höchste von allen? Welcher Turm ist der niedrigste von allen?
4. Wovon rühren die Benennungen der Türme? Führen Sie Beispiele an!
5. Welcher Turm ist der älteste von allen? Welcher Turm ist der jüngste von allen?
6. Welche Türme haben Durchfahrtstore?
7. Wie groß (hoch) ist die Kremluhr? Wie viel Meter beträgt der Durchmesser des Zifferblatts? Wie groß sind die Ziffern? Wie lang sind der Stunden- und Minutenanzeiger?
8. Welche Türme sind besonders stark (dick)? Warum?
9. Wie viel Türme haben rubinrote Sterne? Welche sind es?
10. An welche geschichtlichen Ereignisse und welche geschichtliche Personen erinnern die Kremltürme?



III. Teil: DIE KATHEDRALEN DES KREMLS

1.Maria-Entschlafens-Kathedrale

Die Maria-Entschlafens-Kathedrale ist der Hauptschmuck des Kathedralenplatzes. Aus weißem Stein gemauerte, mit fünf mächtigen Kuppeln gekrönte Kathedrale wirkt sehr harmonisch und überrascht durch ihre Festlichkeit, Erhabenheit und Ruhe.

Bereits Ende des 12. Jahrhunderts stand an dieser Stelle, auf dem höchsten Punkt des Borowitzki-Hügels, eine kleine hölzerne Kirche. 1325 befahl der Fürst Iwan Kalita den Grundstein für die erste Weißsteinkirche im Namen des Entschlafens der Mutter Gottes zu legen. Das war mit der Übersiedlung des Oberhauptes der Russischen orthodoxen Kirche Metropoliten Pjotr aus Vladimir nach Moskau verbunden.

Mit der Zeit wurde das Gotteshaus baufällig, und 1472 beauftragte der Zar Iwan III. die Bauschaffenden mit dem Aufbau einer neuen Kathedrale. Gegen Mai 1474 wurden bereits die Mauern aufgebaut, aber in der Nacht zum 20. Mai brach das Gebäude plötzlich zusammen: die Chronik führt als einen der Gründe das Erdbeben an. Danach wurden ausländische Bauschaffende an den Aufbau des Hauptgotteshauses herangezogen. Der talentierte italienische Architekt und Ingenieur Aristotele Fiorovanti hat 1475 das Fundament des Gotteshauses gelegt, und vier Jahre später (1479) wurde die Kathedrale eingeweiht.

Von Anfang an war die Maria-Entschlafens-Kathedrale nicht nur das Hauptgotteshaus des Staates, sondern auch das wichtigste öffentliche Gebäude, in dem nicht nur Gottesdienste, sondern auch weltliche Festzeremonien von gesamtstaatlicher Bedeutung durchgeführt wurden. Hier fand die Krönung der Großfürsten und der Zaren statt (der erste war Iwan IV). Hier wurden Metropoliten und Patriarchen gewählt. Auf Drängen von Peter I. verzichtete hier der Zarensohn Alexei auf seine Rechte auf den Thron, und der

Herzog Schleswig-Holsteins, der eine kurze Zeit russischer Kaiser unter dem Namen Peters III. war, bekannte sich hier zur griechisch-orthodoxen Religion. Hier wurden die Oberhäupter der Russischen orthodoxen Kirche begraben (das älteste Begräbnis ist das des Metropoliten Pjotr (begraben 1326 in der Kirche).

Die Kathedrale wurde von einem Ausländer erbaut, doch ist ihre kompositorisch-künstlerische Gestaltung streng im Rahmen des orthodoxen Kanons gehalten. Die Decken und Wände der Kathedrale wurden von dem bekannten russischen Ikonenmeister Dionissi (etwa 1440 bis ca. 1502) bemalt. Die meisten seiner Gemälde fielen den wütenden Bränden zum Opfer, doch sind im Altarteil die Fragmente der ursprünglichen Wandmalerei erhalten geblieben. Sie zeugen von der genialen Kunst des Meisters, von freudigen Farben seiner Malerei.

In der Maria-Entschlafenskathedrale sind wertvollste Kunstgegenstände gesammelt, unter denen es Meisterwerke von Weltbedeutung gibt.

Vor allem ist die zweiseitige Ikone „St. Georg“ (12. Jh.) zu nennen, auf deren Rückseite die Ikone „Gottesmutter Hodegetria“ (14. Jh.) zu sehen ist. Die meisten Ikonen der Maria-Entschlafens-Kathedrale wurden im 17. Jh. geschaffen, es gibt aber auch einige aus früheren Zeiten (14.-16.Jh.).

Sehr interessant ist der aus Holz geschnitzte Zarenbetstuhl Iwans des Schrecklichen, der auch unter dem Namen „Der Thron Monomachs“ bekannt ist. Der Thron wurde in der Kathedrale 1551 aufgestellt, d.h. vier Jahre nach der feierlichen Krönung Iwans IV. zum Zaren. Da sind auch der Patriarchenbetstuhl, der aus weißem Stein geschmitzt ist. (Ende des 15.Jh.) und der Betstuhl der Zarinnen und Zarentöchter, den der doppelköpfige Adler mit den Wappen russischer Städte schmückt.

Im Laufe vieler Jahrhunderte litten die Gotteshäuser des Kremls mehrmals durch Brände und Zerstörung. Zu den bedeutendsten Verlusten kam es 1812, als der Kreml durch die Truppen Napoleons besetzt wurde. Nach der Vertreibung der Interventen aus Moskau wurden umfassende Wiederherstellungsarbeiten durchgeführt. Gerade damals wurde in der Maria-Entschlafenskathedrale der Kronleuchter „Die Ernte“

aufgehängt, der aus 328 kg Silber gefertigt ist. Der Kronleuchter wurde den aus Moskau fliehenden Franzosen entrissen.

Bis 1919 war die Maria-Entschlafens-Kathedrale die Hauptschatzkammer des Staates. Nach der Schließung der Kathedrale gingen viele Gegenstände der angewandten Kunst aus Gold, Silber und Edelsteinen, die die besten Juweliere, Steinschneider, Gießer und Vergolder geschaffen hatten, in die Rüstkammer über, eine Reihe von Ikonen kam in die Tretjakow-Galerie.

2. Maria-Verkündigungs-Kathedrale

Die neunkuppelige Maria-Verkündigungs-Kathedrale ist 1484-1489 von den talentierten russischen Meistern errichtet, die aus der alten russischen Stadt Pskow eingeladen wurden.

An der Stelle der Kathedrale stand Ende des 14. Jh. eine einkuppelige Maria-Verkündigungs-Kirche. Sie war als Hauskirche der Moskauer Großfürsten und Zaren erbaut. Hier verliefen die Tauf- und Trauungszeremonien der Mitglieder der Zarenfamilie, die sich hier auch täglich zum Gebet versammelten. Die Kirche war durch einen speziellen Übergang mit den prächtigen Zarengemächern verbunden (Sie befanden sich dort, wo jetzt der Große Kremlpalast steht).

1405 wurde die Kirche von bekannten russischen Ikonenmalern Andrei Rubljow (etwa 1360-1430) und Feofan Grek (etwa 1340 bis ca. 1405) bemalt.

Die leuchtenden und gesättigten Farben der Kirche entsprachen der Pracht der Zarengemächer.

Ende des 15. Jahrhunderts wurde beschlossen, die baufällig gewordene Hauskirche umzubauen. Sie wurde abgetragen, und auf ihrem Fundament wurde eine prächtige Kathedrale errichtet, die durch eine offene Spazierungsgalerie umgeben wurde. Ihr Aufbau dauerte von 1484 bis 1489.

Die Kathedrale behielt auch weiter die Rolle der Hofkirche bei. Seit dem 15. Jh. waren die Oberpriester der Maria-Verkündigungs-Kathedrale die Beichtväter der Zaren. Die Zaren besuchten am Krönungstag die Kathedrale, wo sie vor den

Heiligtümern beteten. Dem Brauch zufolge standen die Zarin und der Zarensohn auf den Emporen, während sich der Zar unten befand.

Im 16. Jh. (1547) hat die Kathedrale während eines starken Brandes stark gelitten. Dem Brand waren auch viele Wandmalereien zum Opfer gefallen. Die Pskower und Novgoroder Meister haben einige Gemälde neu übermalt.

Die Hauptzierde der Maria-Verkündigungs-Kathedrale stellt die fünfrangige Heiligenbilderwand dar, die von kolossalem historischen und künstlerischen Wert ist. Darin sind auch die Ikonen zu sehen, die von Andrei Rubljow und Feofan Grek für die Kirche gemalt waren (der dritte Rang von oben, der sogenannte festliche Rang).

In der Bemalung der Maria-Verkündigungs-Kathedrale sind die russischen Fürsten und byzantinischen Kaiser vertreten, was die Idee der Kontinuität der Macht Moskaus von Konstantinopel verkörpert. Das Thema der fürstlichen Genealogie wird durch die Bilder der Moskauer Fürsten fortgesetzt, die auf den Pilastern zu sehen sind.

Interessant sind die Bilder der antiken Schriftsteller und Philosophen auf Trennmauern, Gewölben und Pilastern. Da sind die „Porträts“ Platos, Aristoteles, Ptolemäus, Homers, Vergils. Man hielt sie in Russland für die Vorgänger christlicher Weisen. Manche von den antiken Weisen tragen alte russische Gewänder und halten in den Händen Papierrollen mit Texten philosophischer Aussprüche und Moralnormen des 16. Jahrhunderts. So steht es auf der Papierrolle Sokrates: „Kein Übel wird den guten Mann treffen. Unsere Seele ist unsterblich. Nach dem Tode kommt es zur Belohnung der Guten und Bestrafung der Bösen“ .

In den Vitrinen sind auch Meisterwerke der angewandten Kunst zu sehen, z.B. Altarkreuze. Während der festlichen Prozessionen wurden sie zusammen mit den Ikonen und anderen Heiligtümern auf den Kathedralenplatz hinausgetragen.

Viele Dinge in der Kathedrale sind bewundernswert. Wie, z.B. zwei Portale im zentralen Teil des Gotteshauses aus dem geschnitzten Weißstein mit sehr feinem durch Gold und Lasurfarbe bemalten Pflanzenornament (16. Jh.), die reichlich geschmückten

kupfernen Türen der Portale (16.Jh.), der einzigartige Boden aus den Platten von achatartigem Jaspis und vieles andere.

3. Erzengel-Michael-Kathedrale

Die fünfkuppelige Erzengel-Michael-Kathedrale ragt im südlichen Teil des Kathedralenplatzes gegenüber der Maria-Verkündigungs-Kathedrale. Sie war die Grabstätte der Moskauer Großfürsten und Zaren, die erste staatliche Nekropolis. Erbaut wurde die Kathedrale 1505-1508 an der Stelle einer alten, Anfang des 14. Jahrhunderts errichteten Kirche, die dem Erzengel Michael, dem himmlischen Beschützer der Moskauer Großfürsten in ihren Schlachten geweiht war.

Viele Namen auf den Grabsteinen sind jedem ein Begriff, der sich auch nur wenig für die russische Geschichte interessiert hat: der Sieger der Schlacht auf dem Schnepfenfeld (Kulikowo-Pole) Dmitri Donskoi, der Moskauer Fürst Iwan Kalita, der Zar Iwan IV. (der Schreckliche), (er hatte selbst die Stelle in der Kathedrale gezeigt, wo er bestattet werden sollte), sein ältester Sohn Iwan, den der Zar in blindem Zorn getötet hatte, der „Bojarenzar“ Vassili Schujski u. a. Insgesamt zählt die Kathedrale 54 Begräbnisse. (Hier wurden nur die Männer begraben). Alle Bestattungen der Großfürsten und Zaren sind erhalten geblieben.

Die Bestattungen in der Erzengel-Michael-Kathedrale dauerten bis zum 18. Jahrhundert. Nachdem die Hauptstadt des russischen Staates nach Sankt-Petersburg verlegt worden war, wurde in der Erzengel-Michael-Kathedrale nicht mehr begraben. Die staatliche Nekropolis wurde in der Sankt-Petersburger Peter- und Paul-Kathedrale (in der Festung) geschaffen. (Eine einzige Ausnahme bildet das Begräbnis des Enkels Peters I., des fünfzehnjährigen Zaren Peter des II., der 1730 in Moskau an Pocken gestorben war).

Die Zaren besuchten die Erzengel-Michael-Kathedrale ziemlich oft. Manche dieser Besuche waren aber ritueller Art. So kamen sie ins Gotteshaus vor den Militärfeldzügen, um die Vorfahren um den Segen zu bitten. Bis zum 18. Jahrhundert existierte noch ein interessanter Brauch in der Kathedrale: die

Pfarrkinder ließen auf den Grabmälern die Zettel mit verschiedenen Bitten, und regierende Herrscher nahmen sie während ihrer Besuche der Kathedrale.

Die Erzengel-Michael-Kathedrale ist von dem Baumeister aus Venedig errichtet, der in Russland unter dem Namen Alevis Nowyi bekannt ist.

Die Erzengel-Kathedrale ist äußerlich den venezianischen Palazzi etwas ähnlich. In ihrem Dekor sind die Elemente der Renaissance-Architektur benutzt. In konstruktiver Hinsicht aber ist die Erzengel-Kathedrale für die altrussische Architektur durchaus traditionell. Ein echter Schmuck der Kathedrale sind kunstreiche Steinmetzarbeiten.

Wie auch die anderen Kreml-Kathedralen ist die Erzengel-Michael-Kathedrale ein Aufbewahrungsort vieler Kunstschätze. Hier gibt’s wertvolle Ikonen der Maler aus Moskau, Rjasan, Kostroma, Wologda und Jaroslawl. Zum erstenmal wurde die Kathedrale unter Iwan dem Schrecklichen nach dem Brand 1547 bemalt. Laut den Historikern wurden die Sujets und die Thematik der Fresken mit den nächsten Beratern Iwans des Schrecklichen vereinbart. Die Bemalung wurde von den Hofmalern Simon Uschakov, Stefan Rjasanez, Jakow Kasanez und Sidor Pospejew ausgeführt.

Da die Kathedrale dem Erzengel Michael geweiht war, der als Beschützer der Fürsten in den Kriegen verehrt wurde, ist viel Platz seinen Taten gewidmet. Er erscheint in zwei Hypostasen: als Anführer des himmlischen Heeres und als Beschützer der Unterdrückten. Von besonderem Interesse sind die durch den Siegespathos durchdrungenen Schlachtenszenen, wo mythologische Sujets an reale geschichtliche Ereignisse jener Epoche erinnern.

Die Wandmalerei der Erzengel-Michael-Kathedrale ist gerade dadurch einzigartig, dass an ihren Säulen und Wänden über 60 reelle historische Personen dargestellt sind. Eine der zentralen Ideen war zu jener Zeit die Idee der Kontinuität der Macht (Konstantinopel-Kiew-Wladimir-Moskau), die sich im russischen politischen Bewusstsein bereits im 15. Jh. durchgesetzt hat. Da sind Darstellungen des byzantinischen Kaisers Michael III. Paleolog (auf

den der Stammbaum der Großmutter Iwan des Schrecklichen der Großfürstin Sofja Paleolog zurückführt), der Kiewer Fürsten Vladimir und Olga, des Moskauer Fürsten Alexander Newski und seines Sohnes Daniil Alexandrowitsch und vieler anderen.

Zu den bekannten Werken der altrussischen Malerei gehört die älteste Ikone der Kathedrale „Erzengel Michael“. Laut der Legende wurde sie Ende des 14. – Anfang des 15. Jahrhunderts im Auftrage der Witwe Dmitri Donskois zum Andenken an den Mann und seinen Sieg auf dem Schnepfenfeld (Kulikowo Pole) gemalt.

4. Maria-Gewandniederlegungs-Kirche

Die Maria-Gewandniederlegungs-Kirche steht am Westportal der Maria-Entschlafens-Kathedrale. Es ist eine kleine einkuppelige Kirche. Sie wurde 1484-1486 für den Metropoliten gebaut. Eine lange Zeit blieb die Kirche eine Hauskirche der Moskauer Metropoliten und seit 1589 der Patriarchen. Als der Patriarch Nikon einen neuen Palast mit der Zwölf-Apostel-Kirche für sich bauen ließ (Mitte des 17. Jahrhunderts), übergab er die Gewandniederlegungs-Kirche der Zarenfamilie. Durch die Galerie gingen die Zarinnen und Zarentöchter zum Gottesdienst in die Maria-Entschlafens-Kathedrale.

Die erste Maria-Gewandniederlegungs-Kirche wurde im 5. Jahrhundert in Konstantinopel errichtet. Damals wurde aus Palästina nach Konstantinopel (dem „zweiten Rom“) ein Gewand gebracht, das die Kirche zum Gewand der Gottesmutter erklärte. Das Gewand wurde zur Aufbewahrung gelegt, und die Kirche bekam den Namen der Gewandniederlegungs-Kirche. Und den Tag, als das geschehen ist (den 15. Juli) begeht die Kirche seit jener Zeit als die Feier der Gewandniederlegung der Gottesmutter.

Das Gewand ist mit Legenden umwoben. Eine Legende kam in die russische Chronik aus den byzantinischen Annalen. Laut dieser Legende hat das Gewand einmal die Stadt Konstantinopel gerettet. Damals begannen die Kiewer Fürsten einen Feldzug gegen die Stadt. Ihre Flotte belagerte die Stadt. Da brachte der Patriarch von Konstantinopel das Gewand und befeuchtete es in den Gewässern der Bucht. Da geschah ein Wunder: es begann ein

starker Sturm, der die Schiffe der Kiewer auseinander fegte. Das Gewand wurde zum Heiligtum erklärt, das die Stadt vor feindlichen Überfällen schützen sollte.

Eine ähnliche Legende verbindet den Namen der russischen Kirche mit dem Gewandniederlegungstag. Laut Überlieferungen belagerte im Juli 1451 ein großes Heer des tatarischen Khans Masowschi den Kreml. Die Schlacht an den Stadtmauern dauerte einen ganzen Tag. Nach einer beunruhigenden Nacht stellten die Moskauer plötzlich fest, dass die feindlichen Truppen weg waren. Ganz unerwartet hoben die Tataren die Belagerung auf und verschwanden so schnell, wie sie auch erschienen. Vermutlich kam es im Lager des Feindes zu Auseinandersetzungen unter den Anführern.

Die Kirche verband aber dieses Ereignis mit der Feier – dem 15. Juli. So bekam die Kirche des Metropoliten ihre Benennung – die Maria-Gewandniederlegungs-Kirche.

Die Kirche ist von den Pskower Baumeistern in den Traditionen der früheren Moskauer Architektur errichtet. Im 16. bis 18. Jahrhundert wurde sie einige Male umgebaut und verlor ihren ursprünglichen Anblick. Aber die Restaurierungen in 1930-er bis 1960-er Jahren gaben dem Baudenkmal sein einstiges Aussehen zurück.

Die Kirche ist nach oben bestrebt. Dieser Eindruck wird sowohl durch ein hohes Kellergeschoss, in dem wahrscheinlich das Geld des Metropoliten aufbewahrt wurde, erreicht, als auch durch eine hohe krönende Trommel (mit vergoldeter Kuppel), die an den Helm eines russischen Kriegers erinnert. Die Zierlichkeit und Eleganz dieser einkuppeligen Kirche wird auch durch die Nachbarschaft zur monumentalen Maria-Entschlafens-Kirche betont. Die Kirche wirkt sehr gemütlich dank dem richtigen Verhältnis der Architekturproportionen der Ränge sowie durch helle Bemalung der Wände und harmonische Farbkombinationen.

Die Ikonen der Kirche sind von dem Patriarchen-Ikonen-Maler Nasari Istomin 1627 gemalt. Der vierrangige Ikonostas ist fast vollständig erhalten geblieben, mit Ausnahme des untersten Ranges. Das ist eines der besten Werke der russischen Kunst der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die Wandmalereien sind etwas

später (1643-1644) von den Zaren-Ikonenmalern Sidor Pospejew, Iwan Borissow und Semjon Abramow ausgeführt. Wie auch in der Verkündigungskathedrale gibt es hier Porträts der reellen historischen Gestalten, die die Kontinuität der Macht symbolisieren sollten: die Darstellungen des Kiewer Fürsten Vladimir, des Fürsten Alexander Newski und seines Sohnes, der ersten russischen Heiligen Boris und Gleb.

In der Gewandniederlegungs-Kirche wird eine Sammlung von russischer Holzschnitzerei aus dem 16. bis 18. Jahrhundert aufbewahrt. Da gibt es unter anderem Holzskulpturen, die besonders wertvoll sind, weil sie eine große Rarität sind. Viele gingen während der damals häufigen Brände verloren, manche wurden absichtlich vernichtet, da die russische orthodoxe Kirche darin den heidnischen oder katholischen Einfluss erblickte.

Das früheste von den in der Galerie ausgestellten Werken ist die Skulptur „Georg der Krieger“ (Ende des 14. Jh.). Die heiligen Krieger waren im Schaffen altrussischer Holzschnitzer ein beliebtes Thema. In ihren Bildern sah das russische Volk seine Verteidiger und Helfer. Nikolai von Moshaisk (Skulptur aus dem 17. Jh.) wurde als Verteidiger gegen Feinde verehrt. Ein derartiges Bild des Heiligen befand sich Ende des 14. Jahrhunderts über dem Tor der Festung Moshaisk neben Moskau. So verkörpert jedes Exponat der Ausstellung den Geist seiner Zeit.

Wortschatz zum III. Teil

1.	die Maria-Entschlafens-Kathedrale	Успенский собор
	entschlafen (ie, a) vi geh.	заснуть, скончаться
	der Schmuck –(e)s, =	украшение , убранство
	die Kuppel -, -n	купол (церкви)
	orthodoxe Kirche	православная церковь
	das Oberhaupt –(e)s, ...häupter	глава (церкви)
	das Gotteshaus –es, ...häuser	дом господень, божий храм
	den Grundstein (das Fundament) legen	заложить фундамент
	baufällig werden	обветшать
	der Bauschaffende sub	строитель
	zusammenbrechen (a,o) vi (s)	обрушиваться, разрушаться
	das Erdbeben –s, -	землетрясение
	etw.(das Gotteshaus) einweihen	торжественно открыть, освятить что-л.(храм)
	das öffentliche Gebäude –s, -	общественное, государственное здание
	der Gottesdienst –es, -e	богослужение
	weltliche Zeremonie -, -n	светская церемония
	die Krönung -, -en	коронация. коронование
	sich zu etw. (zur orthodoxen Kirche) bekennen (a, a)	объявить себя сторонником чего-л. (православной церкви)
	kompositorisch-künstlerische Gestaltung (der Kathedrale)	композиционно-художественное оформление (собора)
	der Kanon –s, -s	канон, образец, правило
	bemalen vt (die Decke, die Wände)	раскрашивать(потолок, стены)
	ursprüngliche Wandmalerei	первоначальная настенная живопись

	die Gottesmutter -, =	божья матерь, богоматерь, богородица
	schnitzen vt; die Schnitzerei -, -en	резать, вырезать; резьба (по дереву)
	beten vi	молиться
	der Betstuhl –(e)s, ...stühle	скамейка для коленопреклонения
	das Wappen –s, -	герб
	der Adler –s, -	орел
	die Schatzkammer -, -n	сокровищница
	angewandte Kunst	прикладное искусство
2.	die Verkündigungskathedrale	Благовещенский собор
	verkünden vt geh	возвещать о чем-л.
	taufen vt; die Taufe -, -n	крестить, окрестить; крестины
	trauen vt, die Trauung -, -en	венчать, венчание
	beten vi; das Gebet –(e)s, -e	молиться, молитва
	das Gemach –(e)s, Gemächer	большая парадная комната, покои
	gesättigte Farben	насыщенные краски
	die Pracht -, =; prächtig a	великолепие, пышность; великолепный, пышный
	der Priester –s, -	священник, проповедник
	beichten vt, die Beichte -, -en der Beichtvater –s, ...väter	исповедоваться (в грехах); исповедь; духовник
	das Heiligtum –s, ...tümer	святыня
	der Brauch –s, Bräuche	обычай
	die Empore -, -n	хоры в церкви, эмпора
	übermalen vt (das Gemälde)	закрашивать, ретушировать, подновлять (картину)
	die Zierde -, -n	украшение
	die Heiligenbilderwand -, ...wände	иконостас
	byzantinisch a	византийский

	die Kontinuität (der Macht)	преемственность (власти)
	das Gewölbe –s, =	свод
	der Weise sub	мудрец, мыслитель
	das Gewand –(e)s, Gewänder geh	одеяние
	das Kreuz –es, -e	крест
	die Lazur -, =	лазурь
	das Kupfer –s, =	медь
	der Achat –s, =	агат
	der Jaspis -, =	яшма
3.	die Erzengel-Michael-Kathedrale	Архангельский собор (Собор Архангела Михаила)
	der Erzengel –s, -	архангел
	die Grabstätte -, -n geh	место погребения
	der Beschützer –s, -	заступник
	weihen vt (D.)	посвящать что-л. (кому-л.)
	begraben (u,a) vt S. bestatten vt	хоронить, погребать
	das Begräbnis –ses, -se die Bestattung -, -en	похороны, погребение
	die Nekropolis -, Nekropolen	некрополь
	verlegen vt	перенести что-л. (в другое место)
	die Pocken -, =	оспа
	der Vorfahr –en, -en	предок
	der Segen –s, =	благословение
	der Pfarrer –s, -	пастор, священник
	das Grabmal –(e)s, ...mäler	надгробный памятник
	kunstreich a	искусный
	der Steinmetz –en, -en	каменотес
	der Schatz –es, Schätze	сокровище
	die Hypostase -, -n	ипостась
	der Anführer –s, -	предводитель, главарь
	die Wandmalerei -, =	настенная живопись

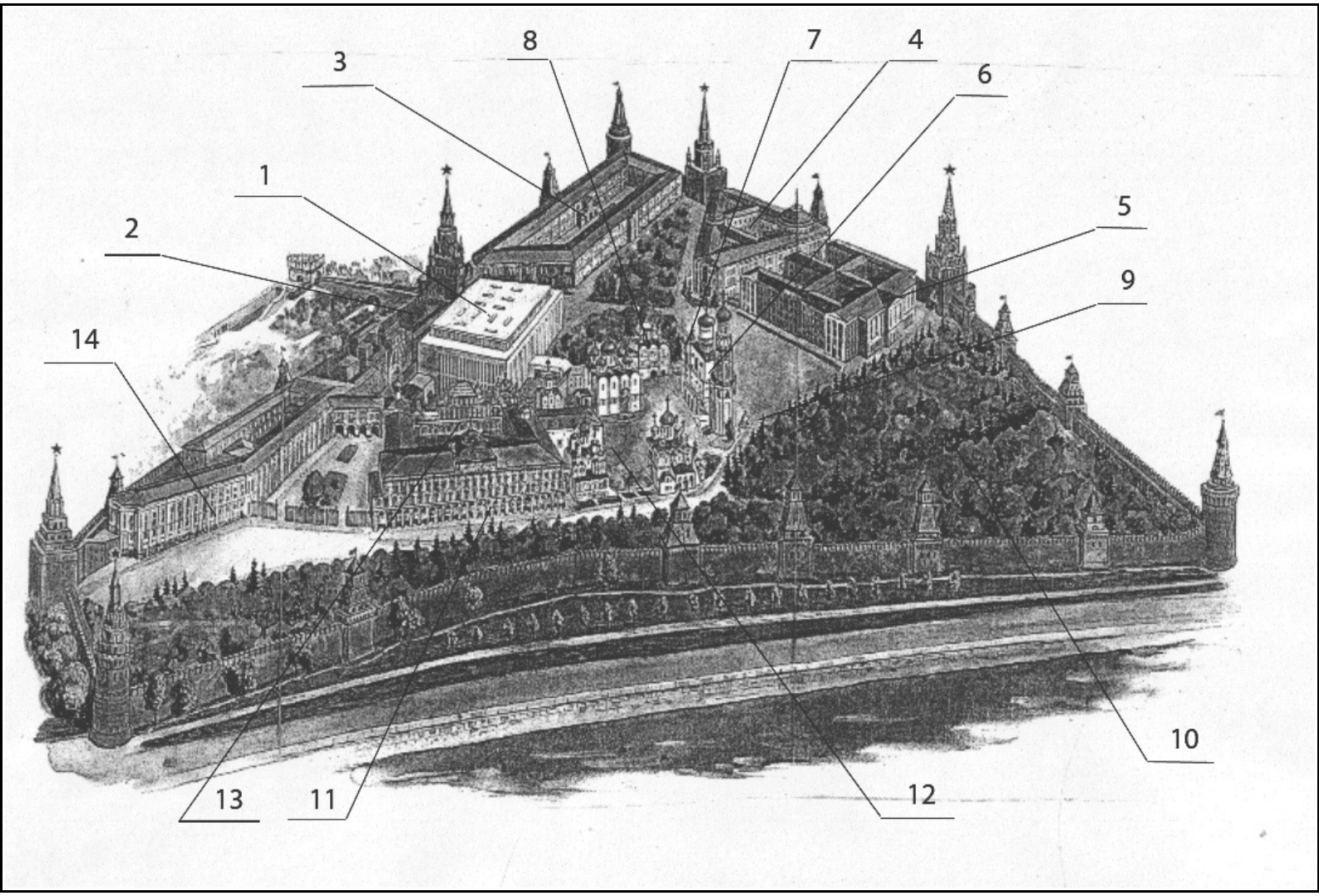
	einzigartig a	единственный в своем роде
4.	die Gewandniederlegungskirche	церковь ризоположения
	das Gewand –es, Gewänder	одежда, одеяние
	niederlegen vt	класть, положить что-л.
	mit Legenden umwoben sein	быть овеянным легендами
	der Feldzug –(e)s, ...züge	поход, военная кампания
	das Heiligtum –s, ...tümer	святыня
	etw. zum Heiligtum erklären	объявить что-л. святыней
	die Belagerung -, =	осада
	die Belagerung aufheben (o, o)	снять осаду
	der ursprüngliche Anblick	первоначальный вид
	das einstige Aussehen	прежний вид
	die Trommel -, -n	барабан
	der Helm –(e)s, -e	шлем
	die Zierlichkeit -, =	изящество
	die Rarität -, en	редкость, паритет
	heidnisch	языческий

Kontrollfragen zum III. Teil

1. Auf welchem Platz im Kreml stehen die Kathedralen?
2. Welche Kathedrale wurde als erste errichtet?
3. Mit welchen historischen Persönlichkeiten ist die Errichtung der Maria-Entschlafens-Kathedrale verbunden?
4. Wann und von wem wurde die Maria-Entschlafens-Kathedrale erbaut?
5. Wofür war die Maria-Entschlafens-Kathedrale bestimmt?
6. Von wem wurden die Decken und Wände der Maria-Entschlafens-Kathedrale bemalt?
7. Wodurch ist die Ikone „St.Georg“ berühmt?
8. Wann und von wem wurde die Maria-Verkündigungs-Kathedrale erbaut?
9. Von wem wurde die Maria-Verkündigungs-Kathedrale bemalt?
10. Wofür war die Maria-Verkündigungs-Kathedrale bestimmt?

11. Welche Idee verkörpert die Bemalung der Maria-Verkündigungs-Kathedrale?
12. Wovon zeugen die Bilder der antiken Schriftsteller und Philosophen in der Maria-Verkündigungs-Kathedrale?
13. Welche Kathedrale war die erste staatliche russische Nekropolis?
14. Wie viel Begräbnisse zählt die Erzengel-Michael-Kathedralale? Wie lange wurde in der Kathedrale bestattet?
15. Welcher interessante Brauch existierte in der Erzengel-Michael-Kathedrale bis zum 18. Jahrhundert?
16. An welche Bauten erinnert die Erzengel-Michael-Kathedrale? Womit ist es verbunden?
17. Mit wessen Namen ist die Bemalung der Erzengel-Michael-Kathedrale verbunden?
18. Was macht die Wandmalerei der Erzengel-Michael-Kathedrale einzigartig?
19. Wann und wo wurde die erste Maria-Gewandniederlegungs-Kirche errichtet? Mit welchem historischen Ereignis war das verbunden?
20. Von wem ist die Maria-Gewandniederlegungs-Kirche im Kreml erbaut?
21. Für wen war die Maria-Gewandniederlegungs-Kirche anfangs bestimmt?
22. Von wem sind die Ikonen der Maria-Gewandniederlegungs-Kirche gemalt?
23. Welche Sammlung wird in der Maria-Gewandniederlegungs-Kirche aufbewahrt?

24.



IV. Teil : Spaziergang durch den Kreml

Wir kommen in den Kreml durch den Troitzki-Turm (Dreieinigkeits-Turm) und beginnen hier unseren Spaziergang.

Das Gebäude rechts ist der Staatliche Kremlpalast (1), (früher Kongresspalast). Der Palast wurde 1959-1961 für die Durchführung der Parteitage der Kommunistischen Partei der Sowjetunion aufgebaut. Hier wurden auch Kongresse der Volksabgeordneten der UdSSR und verschiedene nationale Foren durchgeführt. Bis heute bleibt es das größte öffentliche Gebäude Moskaus: darin sind 800 Räume verschiedener Größe und Bestimmung, darunter ein Konferenzsaal mit 6000 Sitzplätzen. Seine Bühne ist die größte in der Welt. In den letzten Jahren werden hier Theater- und Ballettaufführungen sowie Bühnenshows veranstaltet.

Zwischen dem Staatlichen Kremlpalast und der Kremlmauer steht ein altes Gebäude mit Zeltdach. Leider darf man an das Gebäude nicht nah kommen (darin ist die Kommandatur untergebracht), aber von der Ecke des Kremlpalastes ist es gut zu sehen. Es ist das ehemalige Lustschloss (2). Hier wurden „Belustigungen“ für den Zaren, seine Familie und die Bojaren aus der nächsten Umgebung veranstaltet. Seinerzeit war das Schloss ein bemerkenswertes Phänomen der nationalen Architektur.

Das Gebäude dem Kongresspalast gegenüber (links vom Troitzki-Turm) ist das Arsenal (3). Das Gebäude wurde als ein Waffenlager gebaut. Es hat ein langes und schweres „Schicksal“. Der Bau des Arsenals begann 1702 auf Anordnung von Peter I. und wurde erst 1736 beendet (die Arbeiten mussten wegen des Krieges gegen Schweden für lange Zeit unterbrochen werden).

Ein Jahr später aber war das Arsenal verbrannt. 1786-1796 wurde es vom Ingenieur Gerard unter Aufsicht des Architekten M.Kosakow wiederaufgebaut. 1812, während des Rückzugs der Franzosen aus Moskau, wurde es gesprengt und erst 16 Jahre später wiederaufgebaut.

Von oben gesehen ist es ein trapezartiges Gebäude mit einem geräumigen Innenhof und zwei Durchfahrtsbogen. Die Wände schmücken Stuckarbeiten, die die Militärattribute darstellen.

Das Arsenal ist eine Sammlung von Kanonen, sowohl russischen als auch ausländischen. Ein Teil davon sind die Trophäen des Krieges 1812, darunter der Borodinoschlacht. Die Kanonen, die die Fassade des Gebäudes entlang aufgestellt sind, gehören auch zum Arsenal.

Rechts vom Arsenal steht das dreistöckige Senatsgebäude (4). Der Platz daran heißt Senatsplatz. Der Senat ist ein Meisterwerk des russischen Klassizismus des 18. Jh., gebaut 1776-1788 nach dem Entwurf des hervorragenden Baumeisters Matwei Kosakow.

Von oben gesehen stellt das Gebäude ein Dreieck mit abgeschnittenen Ecken und einem inneren Hof dar. Innerhalb des Hofes ist eine majestätische Rotunde mit einer grünen Riesenkuppel. Über der Kuppel flattert die dreifarbige Flagge (rot-blau-weiß), die vom Roten Platz gut zu sehen ist. Heutzutage ist im Gebäude die Administration des Präsidenten der Russischen Föderation und das Arbeitszimmer des Präsidenten. Seinerzeit wohnte hier der erste Leiter der Sowjetregierung Wladimir Lenin mit seiner Familie, hier befand sich auch das Arbeitszimmer Joseph Stalins.

Rechts vom Senat ist ein Verwaltungsgebäude zu sehen, nämlich die ehemalige Militärakademie (5). Das Gebäude wurde 1932-1934 nach dem Entwurf Iwan Bergers errichtet. In den dreißiger Jahren wurden im Kreml einige Kirchen und Kathedralen abgerissen und an ihrer Stelle neue administrative Gebäude errichtet. Dieses Gebäude wurde anstelle eines Klosters für die „Schule der roten Kommandeure“ aufgebaut. Später befand sich darin das Kreml-Theater und danach das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR (des höchsten Organs der Sowjetmacht der UdSSR). Dem Architekten gelang es, das neue Gebäude in das Ensemble der Kremlbauten einzufügen, indem er dieses Gebäude durch entsprechende Stilisierung der Fassade und der Farbe den benachbarten Arsenal- und Senatgebäuden anpasste. Jetzt befindet sich im Gebäude der Apparat des Präsidenten, der Kommandant des Kremls und andere Verwaltungsgebäude.

Dieses Verwaltungsgebäude (ehemalige Militärakademie) liegt am Iwanowski-Platz. Auf der rechten Seite des Platzes stehen der Glockenturm „Iwan der Große“ und zwei hervorragende Werke

der russischen Gusskunst - Kanone „Zar-Puschka“ und Glocke „Zar-Kolokol“

Der Glockenturm „Iwan der Große“ (6) ist die baukünstlerische Dominante des Kremlensembles. Mehrere Jahrhunderte lang war der Glockenturm das höchste Bauwerk nicht nur in Moskau, sondern auch in Europa (81 m hoch). Er wurde 1505-1508 vom italienischen Baumeister Frjasin erbaut; 100 Jahre später erhielt er zwei weitere Stockwerke: der Zar Boris Godunow beschloss, ein grandioses Gotteshaus zu errichten, das alle Kathedralen überragen sollte.

Der Glockenturm stellt eine dreigeschossige Säule dar, die aus langgezogenen, aufeinander gestellten Achtecken besteht. In jedem Bogen hängen Glocken, Arbeiten russischer Meister der 16.-19. Jh. Sie sind mit reichen Ornamenten und Inschriften verziert, die darüber Auskunft geben, wann und von wem die Glocke gegossen worden ist. Den Glockenturm krönt eine vergoldete Kuppel mit 7 m hohem Kreuz. Unter der Kuppel ist die Inschrift in altslawischer Schrift, wo geschrieben steht, dass der Glockenturm 1600 unter Zar Boris Godunow erbaut worden ist.

In vergangenen Zeiten diente der Glockenturm als Gotteshaus, als Swonniza (Glocke) und als Hauptwachturm im Kreml. Von seiner letzten Plattform aus konnte man die Umgebung der Stadt auf eine Entfernung bis zu 30 km überblicken.

Als die Franzosen 1812 Moskau verließen, sprengten sie „Iwan den Großen“. Der Glockenturm bekam einen Riss im oberen Teil, brach aber nicht zusammen. 1814-1815 wurde der Turm wiederaufgebaut.

Gegenwärtig befindet sich im Glockenturm ein Ausstellungssaal des Moskauer Kremls.

Links vom Glockenturm steht die berühmte Kanone „Zar-Puschka“ (7). Es ist ein hervorragendes Denkmal der Gusskunst. Seinem Kaliber nach ist es das größte Geschütz der Welt. Die Kanone wurde von dem russischen Gussmeister Andrei Tschochow 1586 aus Bronze gegossen. Ihre Benennung „Zar-Kanone“ verdankt sie ihren Dimensionen: 40t Gewicht, 5,3 m Länge, 890 mm Kaliber.

Die Kanone war für die Verteidigung des Kremls und der Übersetzstelle über den Moskwa-Fluss bestimmt. Doch wurde aus

dieser Kanone nie geschossen. Die gusseisernen Kugeln an der Kanonenlafette tragen ausschließlich dekorativen Charakter.

Die Kanone wechselte mehrmals ihre Stellung. Zunächst wurde sie auf dem Roten Platz neben dem „Hohen Platz“(Lobnoje Mesto) aufgestellt. Damals hatte die Kanone keine Lafette, und für sie wurde ein spezielles Gestell hergestellt. Erst 1855 wurden in Sankt-Petersburg nach dem Projekt des Architekten A.Brüllow gusseiserne Lafetten für die Zar-Kanone sowie andere Großkanonen des Kremls gegossen. Neben die Kanone wurden vier gusseiserne Kugeln gelegt, von denen jede 1 t wiegt.

Die Zar-Kanone steht unweit des Patriarchenpalastes mit der 12 Apostel-Kirche. Der Patriarchenpalast (8) wurde 1653-1655 für den Patriarchen Nikon erbaut. Mit diesem Namen ist eine ganze Etappe der Geschichte der russischen orthodoxen Kirche verbunden. Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Russische orthodoxe Kirche unabhängig von Konstantinopel. Der starke und tatkräftige Patriarch Nikon begann die Reform der Kirchenriten und Gebetbücher. Er regierte aber nicht lange. 1658 geriet der Patriarch in Ungnade, 1666 wurde er seiner Würde enthoben und verbannt.

Der Patriarchenpalast ist eines der wenigen erhalten gebliebenen Denkmäler der profanen Baukunst des 17. Jahrhunderts. Im Palast waren sowohl Haushaltsräume (erster Stock) und Gemächer des Patriarchen (III. Stock), als auch öffentliche Räume – die sogenannte Große Kreuzkammer für die Sitzungen des Heiligen Konzils (II. Stock) und die Hauskirche (IV. Stock).

1987 wurde im Patriarchenpalast eine ständige Ausstellung der angewandten Kunst und Lebensweise des 17. Jahrhunderts eröffnet. Hier sind hervorragende Werke der religiösen und profanen angewandten Kunst ausgestellt. Unter anderem kann man sich hier mit den Kultus- und Gebrauchsgegenständen bekannt machen, die den Oberhäuptern der russischen Kirche des 17. Jahrhunderts gehörten.

Rechts vom Glockenturm steht die berühmte Glocke „Zar-Kolokol“ (9). Wie auch die Zar-Kanone ist es ein hervorragendes Denkmal der Gusskunst. Die Zar-Glocke ist die größte Glocke der

Welt: 200 Tonnen Gewicht, 6 m Durchmesser, 6 m Höhe. Ihrer Größe verdankt die Glocke die Benennung „Zar-Glocke“.

Im Jahre 1730 erließ die Zarin Anna Ioanowna einen „Ukas“ über das Gießen einer Riesenglocke. Auf dem Territorium des Kremls wurde eine 10 m tiefe Gießgrube ausgegraben und um sie herum vier Schmelzöfen gesetzt. Die Vorbereitungsarbeiten dauerten bis 1734. Nach einem Jahr, 1735, war die Glocke gegossen, man begann die Dekorierung der Glocke durch Prägung, die etwa ein Jahr dauerte.

1737, als sich die Glocke noch in der Grube befand, brach im Kreml ein Brand aus. Das Wasser, mit dem der Brand gelöscht wurde, fiel auch auf die noch glühendheiße Glocke. Dadurch bekam sie einen Riss, und von ihr spaltete sich ein schweres Stück ab (11,5t). Die beschädigte Glocke blieb in der Grube 99 Jahre liegen. Erst 1836 wurde die größte Glocke aus der Grube gehoben und auf ein Granitpostament aufgestellt. Es war eine schwere und kostspielige Arbeit.

Gegenüber der Zar-Glocke liegt Tainitzki-Garten (Kremlgarten) (10). Die Gärten existierten auf dem Territorium des Kremls von alters her. Sie nahmen im Architekturensemble des Kremls einen wichtigen Platz ein. Im 17. Jahrhundert wurde auf den Hängen des Borowitzki-Hügels ein großer Garten angelegt, der sich in Oberen und Unteren teilte, wo nicht nur gewohnte Apfelbäume, Johannisbeersträucher und Stachelbeersträucher sondern auch Weinreben gezüchtet wurden. 1870 wurden auf dem südlichen Hang des Borowitzki-Hügels am Geheimturm (Tainitzki-Turm) Eschen gepflanzt, die den ersten Tainitzki-Garten bildeten.

Der heutige Tainitzki-Garten wurde 1940 angelegt. 1967 wurde im Garten das Lenin-Denkmal aufgestellt. Die Autoren des Denkmals, Veniamin Pintschuk und Sergej Speranski zeigten W.Lenin während einer kurzen Rast. Das Denkmal wurde am 2. November 1967, anlässlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution enthüllt.

Wir biegen um den Glockenturm und die Erzengel-Michael-Kathedrale und kommen auf die Allee, die zum Großen Kremlpalast (11) führt. Er steht unmittelbar hinter der Verkündigungskathedrale. Das Gebäude ist 125 m lang, seine

Hauptfassade ist dem Moskwa-Fluss zugewandt. Der Palast scheint dreigeschossig zu sein, denn es sind drei Fensterreihen zu sehen. In Wirklichkeit hat der Palast nur zwei Stockwerke: die Säle des zweiten Stockwerks haben hohe Decken und zwei Fensterreihen.

Das Gebäude ist 1839-1849 nach dem Entwurf des Architekten Konstantin Thon errichtet. Es diente der Zarenfamilie als Residenz. Im Palast gibt es fast 700 verschiedene Räume. Hier werden offizielle staatliche Empfänge durchgeführt. Einige Säle sind allen gut bekannt, wie z.B. der große Georgsaal (61m lang, 17,5m hoch und 20,5m breit). Er verherrlicht den Waffenruhm des 15.-18. Jh. In unserer Zeit werden in diesem Saal staatliche Auszeichnungen verliehen. In den 1990-er Jahren wurde im Palast eine umfangreiche und kostspielige Restauration durchgeführt.

Der Große Kremlpalast wurde im 19. Jahrhundert an der Stelle aufgebaut, wo einst die Gemächer der Großfürsten und Zarenpaläste standen. Die von alten Gebäuden erhalten gebliebenen Kammern und Kirchen wurden in das Ensemble auf eine ganz natürliche Weise eingebaut. Zum Ensemble des Kremlpalastes gehörten der Facettenpalast und der Terempalast mit den Palastkirchen.

Der Facettenpalast (12) ist mit einer seiner Mauern dem Kathedralenplatz zugewandt und steht zwischen der Verkündigungskathedrale und der Kirche zur Gewandniederlegung.

Der Facettenpalast ist einer der ältesten Profanbauten in Moskau. Er wurde 1487-1491 von russischen Meistern unter Leitung der italienischen Baumeister Marco Ruffo und Pietro Solario errichtet. Seinen Namen erhielt der Palast nach seiner mit Facetten aus weißem Stein bekleideten Fassade. In der Architektur des Palastes kombinieren sich altrussische und italienische Traditionen.

Im Facettenpalast fanden seit alten Zeiten offizielle Festveranstaltungen statt. Hier war der Thronsaal der Großfürsten und Zaren, hier wurden ausländische Gesandte empfangen. Gegenwärtig finden im Facettenpalast Sitzungen von staatlicher Bedeutung statt.

Zum Ensemble des großen Kremlpalastes gehört auch der Terempalast (13). Er wurde 1635-1636 an der Stelle der Gemächer Iwans des Schrecklichen für Michail Fjodorowitsch, den ersten

Zaren aus der Romanow-Dynastie errichtet. Die Bauarbeiten wurden von hervorragenden russischen Baumeistern Antip Konstantinow, Bashen Ogurzow und Larion Uschakow angeleitet. Es ist ein bemerkenswertes Denkmal der russischen Baukunst des 17. Jh. 1837 wurden die Wände mit vielfarbiger Malerei ausgeschmückt und die Fenster mit Buntglas verglast.

Im 17. Jh. befand sich in diesem Gebäude das Arbeitszimmer des Zaren. Das mittlere Fenster im Zimmer hieß „Bittsteller-fenster“. Aus dem Fenster wurde ein Kästchen hinabgelassen, in das man eine Beschwerde oder ein Gesuch legen durfte. Im Volk wurde dieses Kästchen auch „lange Kiste“ genannt: die Bittgesuche und Beschwerden blieben lange (wenn nicht für immer) ohne Antwort.

Wir beenden unseren Spaziergang durch den Kreml an der Rüstkammer (14), die unweit des Kremlpalastes liegt. Sie ist im Gebäude untergebracht, das extra dafür 1844-1851 vom Baumeister Konstantin Thon erbaut wurde (Eines seiner Werke ist der Große Kremlpalast). Die Grundlage des Museums bilden Rüstungen und Waffen für Krieger, die bereits im 16. Jahrhundert in den Werkstätten des Kremls hergestellt und aufbewahrt wurden (Davon kommt der Name des Museums). Seit 1813 ist die Rüstkammer ein öffentliches Museum.

In der Rüstkammer sind wertvolle Zaren-Insignien ausgestellt, darunter die Monomachmütze, eine mit Edelsteinen und Zobelfell geschmückte Kopfbedeckung (damit wurden alle russischen Zaren vor Peter I. gekrönt), die erste russische Kaiserkrone aus vergoldetem Silber von Katharina I., der Gattin Peters I., die nach seinem Tode die Regentschaft antrat, das Krönungsgewand von Katharina II. mit hervorragender Silberstickerei sowie andere historische Wertgegenstände.

Die Rüstkammer ist eine einmalige Sammlung seltener Gegenstände aus Gold, Silber, Edelsteinen, Elfenbein, Porzellan, eine einmalige Sammlung von Gewebe und Gewändern aus dem 14.-19. Jh. Da sind z.B. ein byzantinischer Sakkos (Gewand hoher Geistlichen) aus dem 14.Jh., ein Kleidungsstück, das mit 150.508 Perlen bestickt ist u.a. zu sehen. Da ist eine große Sammlung von Gala-Equipagen, von denen jede einzelne ein wahres Kunstwerk ist, und vieles andere.

In der Rüstkammer werden etwa 200 wertvolle Gastgeschenke von Gesandten aus der Türkei, Österreich, Polen, Dänemark, Schweden, England und anderen Ländern gezeigt.

Die Rüstkammer ist eine Schatzkammer von Weltbedeutung. Von den 50.000 überaus wertvollen Exponaten werden in der Rüstkammer etwa 4.000 gezeigt.

Sie veranschaulichen die Geschichte des Landes, zeugen vom hohen künstlerischen Niveau der vertretenen Epochen.

In zwei Sälen des Erdgeschosses ist der Diamantenfonds Russlands untergebracht. Es ist eine Sammlung von Edelsteinen und Schmuck, die einen großen historischen und künstlerischen Wert haben. Die Sammlung wurde seit Anfang des 18. Jahrhunderts zusammengetragen, ursprünglich als Sammlung der Zarenfamilie. Zuerst wurde sie im Winterpalast in Petersburg aufbewahrt. Seit 1967 ist diese Sammlung zur Besichtigung freigegeben.

Wortschatz zum IV. Teil

1.	der Staatliche Kremlpalast	Государственный Кремлевский дворец
	der Palast –es, Paläste	дворец
	der Kongresspalast	дворец съездов
	das Forum –s, Foren	форум, представительное собрание, слет, встреча
2.	das Lustschloss –es, ...schlösser	Потешный дворец
	die Kommandatur -, -en	комендатура
	das Zeltdach –(e)s, ...dächer	шатровая крыша
3.	das Arsenal –s, -e	арсенал, цейтхаус
	auf j-s (G.) Anordnung	по чьему-л. распоряжению
	unter j-s (G.) Aufsicht	под чьим-л. надзором
	sprengen vt	взорвать что-л.
	das Trapez es, -e	трапеция
	die Durchfahrt -, -en	проезд, ворота
	der Durchfahrtsbogen –s, ...bögen	проездная арка
	der Stuck –(e), =	штукатурка, лепнина
4.	der Senat –s, -e	сенат, судебная коллегия
	der Entwurf –(e)s, ...würfe S. das Projekt –(e)s, -e	проект
	das Dreieck –(e)s, -e	треугольник
	die Rotunde -, -n	ротонда
	majestätisch a	величественный
	die Kuppel -, -n	купол
5.	die Militärakademie -, -n	военная академия
	das Verwaltungsgebäude –s, -	административное здание
	abreißen (i,i) vt	сносить что-л.
	einfügen vt in (A.)	вставлять, вкладывать что-л. (во что-л.)
	anpassen vt (D.)	приспосабливать что-л. (к чему-л.) приводить в соответствие что-л. с чем-л.

6.	der Glockenturm „Iwan der Große“	колокольня Ивана Великого
	der Glockenturm –(e)s, ...türme	колокольня, звонница
	überragen vt	возвышаться над чем-л.
	das Achteck –(e)s, -e	восьмиугольник
	die Inschrift -, -en	надпись
	der Riss -es, -e	трещина
	zusammenbrechen (a,o) vi (s)	рушиться, разваливаться
7.	die Zar-Kanone -, -	царь-пушка
	die Gusskunst -, ...künste	литейное искусство
	gießen (o,o) vt	лить, отливать что-л.
	gusseisern a	чугунный
	das Geschütz –es, -e	орудие
	die Dimension -, -en	размер, масштаб
	die Lafette -, -n	лафет
	das Gestell –(e)s, -e	подставка, стойка, штатив
	übersetzen vt	переправлять. перевозить кого-л., что-л.
	die Übersetzstelle -, -n	место переправки
8.	der Patriarchenpalast	Патриарший дворец
	der Patriarch –en, -en	патриарх
	tatkräftig a	энергичный, активный, деятельный
	orthodoxe Kirche	православная церковь
	der Ritus -, Riten	ритуал, обряд
	in Ungnade geraten (ie,a),fallen (ie,a)	впасть в немилость
	verbannen vt	сослать кого-л.
	profan a; profane Kunst	светский, мирской; светское искусство
	das Konzil -s, -e	церковный собор
	angewandte Kunst	прикладное искусство
	der Gebrauchsgegenstand –(e)s, ...stände	предмет обихода
9.	die Zar-Glocke -, -n	царь-колокол
	die Gießgrube -, -n	литейная яма

	der Schmelzofen –s, ...öfen	плавильная печь
	die Prägung -, -en	чеканка, тиснение
	ausbrechen (a,o) vi (s)	разражаться, вспыхивать (пожар)
	löschen vt	тушить, гасить (пожар)
	sich abspalten	откалываться, отщепляться
	kostspielig a	дорогой, дорогостоящий
10.	der Tainitzki – Garten der Garten –s,-Gärten	Тайницкий сад сад
	der Hang –(e)s, Hänge	откос, склон
	züchten vt	разводить, выращивать что-л.
	das Denkmal aufstellen, enthüllen	установить, открыть памятник
	der Johannisbeerstrauch -(e)s, ...sträucher	куст смородины
	der Stachelbeerstrauch –(e)s, ...sträucher	куст крыжовника
	die Weinrebe -, -n	виноградная лоза
	die Esche -, -n	ясень
	verherrlichen vt	прославлять кого-л.
	verleihen (ie,ie) vt (Auszeichnungen)	награждать орденом, присваивать звание и т.п.
11.	der Große Kremlpalast	Большой Кремлевский дворец
12.	der Facettenpalast	Грановитая Палата
	die Facette -, -n	техн. грань, фаска
	der Thronsaal -(e)s, ...säle	тронный зал
	bekleiden vt (mit D.)	покрывать что-л. чем-л.
	der Gesandte sub	посланник
13.	der Terem-Palast	Теремной дворец
	das Gemach –(e)s, Gemächer geh.	большая высокая комната, покой
	der Bittsteller –s, - veraltet	проситель, просительница
	das Gesuch –(e)s, -e	прошение, заявление,

		ходатайство
	die Beschwerde -, -n	жалоба
14.	die Rüstkammer -, -n	оружейная палата
	die Rüstung -, -en	доспехи
	die Insignien -, =	знаки (достоинства) власти, регалии
	der Edelstein –(e)s, -e	драгоценный камень
	die Regentschaft -, =	регентство
	die Stickerei -, =	вышивка, шитьё, вышивание
	besticken vt (mit D.)	украшать что-л. вышивкой
	das Gewand -(e)s, Gewänder geh.	одежда, одеяние
	die Gala -, =	парадная форма
	die Galaequipage -, -	экипаж для торжественных выездов
	die Schatzkammer -, -n	сокровищница
	veranschaulichen vt	наглядно объяснять, делать наглядным что-л.

Kontrollfragen zum IV. Teil

1. Wann wurde der Staatliche Kremlpalast aufgebaut? Wodurch ist er bekannt?
2. Woher rührt der Name „Lustschloss“?
3. Warum spricht man über „das schwere Schicksal“ des Arsenalgebäudes?
4. Welchem Baumeister ist das Senatsgebäude zu verdanken? Was ist heutzutage in diesem Gebäude untergebracht?
5. Worauf ist der Name des Glockenturms „Iwan der Große“ zurückzuführen?
6. Wie groß ist das Gewicht der Zar-Kanone?
7. Mit welchem Namen ist der Patriarchenpalast verbunden?
8. Wie lange blieb die beschädigte Zar-Glocke in der Grube liegen?

9. Woher rührt der Name „Troitzki-Garten“?
10. Wie viel Geschosse hat der Große Kremlpalast? Wie lang ist das Gebäude?
11. Wovon erhielt seine Benennung der Facettenpalast?
12. Was befand sich anfangs im Terem-Palast? Warum hieß ein Fenster des Palastes „Bittstellerfenster“?
13. Wann und von wem ist die Rüstkammer erbaut? Wofür war sie bestimmt? Welche Sammlung ist heutzutage in der Rüstkammer untergebracht?

V. Teil : DER ROTE PLATZ

Zur Geschichte des Platzes

Der Rote Platz gehört zum Kremlensemble und ist der Hauptplatz unseres Landes. Das ist einer der größten (695 Meter lang und 130 Meter breit) und ältesten Plätze Moskaus.

Der Platz hat wiederholt seinen Namen geändert. Einst hieß er Torg (Handelshof), hier bildete sich der zentrale Handelsmarkt Moskaus. Unter dieser Bezeichnung wurde der Platz erstmals in einer Chronik erwähnt. Dann wurde der Platz „Poshar“ (Brandplatz) genannt, nachdem er 1493 von einem Brand verheert worden war. Sein heutiger Name gilt seit Ende des 17. Jahrhunderts. Das Wort „krasnaja“ (rot) bedeutete im Altslawischen „schön“ (in dieser Bedeutung trifft man das Wort in russischen Märchen – „rotes Mädchen“, „roter Aufgang“).

Der Platz war stets eine Arena von wichtigen Ereignissen der russischen Geschichte. Hier versammelten sich Menschenmengen, um die Zarenerlasse zu hören, über den Platz zogen alle möglichen Prozessionen: ausländische Botschaften, Festzüge, Ausfahrten.

Am 7. November 1941, als die deutschfaschistischen Truppen vor Moskau standen, 70-100 km von der Hauptstadt entfernt, fand auf dem Roten Platz die historische Militärparade der Sowjetarmee statt. Sie wurde unter strengster Geheimhaltung vorbereitet und wurde zu einer richtigen Überraschung für die feindliche Kommandoführung. Die Parade demonstrierte der ganzen Welt die Entschlossenheit und Siegeszuversicht der sowjetischen Menschen. Die Einheiten, die an der Parade teilnahmen, zogen vom Roten Platz sofort an die Front.

Am 24. Juni 1945 fand auf dem Roten Platz die festliche Siegesparade anlässlich der Zerschlagung des faschistischen Deutschland statt. Die sowjetischen Soldaten, die von allen Fronten zurückkehrten, schleuderten unter Trommelwirbel feindliche Standarten auf das Pflaster vor dem Mausoleum.

Auf dem Roten Platz fanden alljährlich Demonstrationen der Moskauer Werktätigen statt. Sie wurden an nationalen Festtagen des Staates veranstaltet: am 1. Mai – dem Tag der Internationalen

Solidarität der Werktätigen und am 7. November – dem Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Am 9. Mai 1995, dem 50. Jahrestag des Sieges über den Faschismus, fand auf dem Roten Platz die Parade der Veteranen-Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges 1941-1945 statt.

Das Ensemble des roten Platzes

Das Hauptgebäude des baukünstlerischen Ensembles des Roten Platzes ist die Basilius-Kathedrale, ein echtes Wunderwerk der nationalen Baukunst.

Die Kathedrale entstand 1555 bis 1561 auf Anordnung von Zar Iwan IV. (dem Schrecklichen) zu Ehren des Sieges über das Kasaner Khanat, einen Feudalstaat am Mittellauf der Wolga. Kasan, die Hauptstadt und Hauptbastion des Khanats, wurde von russischen Truppen am 1. Oktober 1552 erstürmt. Der erste Oktober war zugleich der kirchliche Feiertag zu Maria Schutz und Fürbitte. So bekam die Kathedrale ihren ersten Namen – Maria-Schutz- und Fürbitte-Kathedrale (Pokrovski Sobor). 1588 wurde über dem Grab eines in Moskau bekannten Narren (Jurodivyi Vassiliy) ein Nebenaltar des Gotteshauses errichtet, und seitdem wird die Maria-Schutz- und Fürbitte-Kathedrale Basilius-Kathedrale genannt.

Die Erbauer der Kathedrale blieben lange Zeit unbekannt. Erst 1896 stieß man in einem alten Manuskript auf die Erwähnung von russischen Meistern Postnik und Barma, die dieses Meisterwerk der Weltarchitektur geschaffen hatten. Doch später, 1957, wurden andere altertümliche Quellen aufgefunden, die die Vermutung zulassen, dass Postnik und Barma eine Person sind – der Baumeister Postnik Jakowlew mit Beinamen Barma. Laut einer Legende hat Iwan IV. (Schreckliche) die Erbauer der Kathedrale blenden lassen, damit nirgendwo in der Welt etwas so schönes wie die Maria-Schutz- und Fürbitte-Kathedrale entstehen könnte.

Die Kathedrale ist ein echtes Wunderwerk der russischen Baukunst. Es ist ein Gotteshaus, das anfangs aus neun säulenförmigen Kirchen bestand. Allen 9 Kirchen lag ein gemeinsamer künstlerischer Gedanke zugrunde, sie unterschieden sich jedoch völlig in der Gestaltung. Der säulenförmige Bau in der

Mitte (Swonniza) ist der höchste und besitzt ein Zeltdach. In sein Mauerwerk ist eine steile Treppe aus Kalkstein mit schmalen Stufen geschlagen.

Im Inneren der Kathedrale sind hervorragende Werke der russischen angewandten Kunst erhalten geblieben, darunter die Fresken und der Ikonostas mit Malereien aus dem 16. Jahrhundert. Der größte Teil der altrussischen Freskenmalerei, der viele Jahre von späteren Übermalungen verdeckt war, ist jetzt freigelegt und restauriert. In der Kathedrale wurde eine Filiale des Historischen Museums eröffnet.

Nicht weit von der Basilius-Kathedrale fällt auf dem Roten Platz eine runde Plattform auf, der sogenannte Hohe Platz (Lobnoje Mesto), ungefähr 13m Durchmesser. Diese Plattform wurde 1534 angelegt, d.h. früher als die Basilius-Kathedrale. Vom Hohen Platz wurden Erlasse der Zaren verkündet, hier wurde auch festlicher Gottesdienst abgehalten. Laut Legenden wurden auf dem Holzgerüst Hinrichtungen vollzogen.

Neben der Basilius-Kathedrale steht auch das Minin- und Posharski-Denkmal. Es ist das erste weltliche Denkmal in Moskau. Bis 1930 stand es in der Mitte des Roten Platzes. Das Denkmal wurde 1804-1818 von dem russischen Bildhauer Iwan Martos im Stil der Hochklassik errichtet. Es zeigt die Begegnung von zwei russischen Helden – Kusma Minin und Dmitrii Posharski -, unter deren Führung die Volkswehr 1612 die polnischen Eroberer vertrieben und die Souveränität des russischen Staates gesichert hat. Die Inschrift auf dem Sockel lautet: „Dem Bürger Minin und dem Fürsten Posharski das dankbare Russland“. Das Denkmal wurde aus Mitteln errichtet, die vom Volk aufgebracht worden waren.

Auf dem Postament des Denkmals sind Reliefs zu sehen, die verschiedene Momente der Ereignisse von 1612 darstellen. Ein Relief zeigt den Mann, der seine Söhne zur Volkswehr verabschiedet. Das Gesicht des Vaters ist das Selbstbildnis von Iwan Martos, dem Autor dieses Denkmals. Er war kein Zeitgenosse von Minin und Posharski, sondern lebte zwei Jahrhunderte später. Die Darstellung auf dem Postament ist jedoch keine Erfindung. Martos verabschiedete 1812 seine Söhne in den Krieg gegen Napoleons Truppen. Das Bild ist so etwas wie ein Symbol des

freiheitsliebenden Geistes des Volkes, das sein Haupt nicht vor ausländischen Eindringlingen neigt.

Der Basilius Kathedrale gegenüber erhebt sich ein monumentaler Bau – das Historische Museum. Es wurde von dem hervorragenden Architekten Wladimir Scherwud Ende des 19. Jahrhunderts (von 1875 bis 1881) geschaffen, wirkt aber so, als wäre es zur gleichen Zeit mit der Kremlmauer errichtet – so gut harmoniert das Museum mit der Kremlmauer. Wie auch die Mauern des Kremls ist das Historische Museum aus gut gebranntem Ziegelstein gebaut, über dem Gebäude erheben sich 4 Paare verschiedenartiger Türme, die an die Türme des Kremls erinnern.

Zuvor hatte an dieser Stelle ein einstöckiges Gebäude gestanden, in dem seit 1755 die Moskauer Universität, von Michail Lomonossow gegründet, ihren Sitz hatte.

Das Museum wurde auf Initiative fortschrittlicher Menschen jener Zeit – Wissenschaftler, Archäologen, Historiker, Schriftsteller, Künstler erbaut. Bis zur Revolution wurde das Museum aus Mitteln von Privatpersonen unterhalten.

Gegenwärtig besitzt das Staatliche Historische Museum mit einigen Millionen Gegenständen und vielen tausend Archiv-materialien die umfassendste Sammlung zur Geschichte unseres Landes. Das Museum verfügt über die größte im Lande archäologische Sammlung, eine einmalige Numismatik- und Medaillensammlung, eine Sammlung wertvoller Schmuck-gegenstände, historischer Dokumente, alter Manuskripte und Bücher und eine hervorragende Kunstsammlung. In den unzähligen Sälen des Museums können sich die Besucher mit der Geschichte unseres Landes vertraut machen, von den ältesten Zeiten bis zu unseren Tagen.

An der Kreml-Mauer, vor dem Senatturm, erhebt sich eine strenge Pyramide aus rotem Granit und schwarzem Labradorstein. Es ist das Lenin-Mausoleum, erbaut nach dem Tode des Führers der Oktoberrevolution 1917. Der Entwurf des Mausoleums stammte von Alexej Stschussew (1873-1949). Das erste Denkmal (1924) war aus Holz, 6 Jahre später wurde das neue Mausoleum aus dem „ewigen“ Stoff – dem Granit – errichtet. Bis zu den neunziger

Jahren stand am Mausoleum eine Ehrenwache, die jede Stunde abgelöst wurde.

Hinter dem Mausoleum sind hervorragende Persönlichkeiten des Sowjetstaates, der Kultur und Wissenschaft, Feldherren und Kosmonauten bestattet. Jeder Name ist ein Teil der Geschichte des Landes. Hier befindet sich auch die letzte Ruhestätte hervorragender Persönlichkeiten der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung.

Eine Seite des Vierecks des Roten Platzes bildet das Gebäude des Kaufhauses „Gum“, das sich über den ganzen Platz erstreckt. Es ist nach dem Entwurf des Architekten Pomeranzew Ende des 19. Jahrhunderts erbaut. An dieser Stelle waren jahrhundertelang Handelsreihen, davon kam auch einer der Namen des Platzes – „Torg“.

Alexander Pomeranzew baute an Stelle der alten Handelsreihen die neuen: die oberen Handelsreihen (das heutige Kaufhaus Gum), die mittleren Handelsreihen (das Gebäude neben dem Kaufhaus „Gum“) und die unteren Handelsreihen (das Gebäude ist abgetragen worden). Das waren einige Gebäude unter einem Dach. Sie wurden als hervorragende Bauten unter den Handelsräumen nicht nur in Russland , sondern auch in Westeuropa anerkannt.

Vor der Revolution befanden sich hier über 200 kleine Läden. 1953 wurde das Gebäude völlig rekonstruiert. Jetzt stellt das Kaufhaus 3 Passagen dar, die an die Straßen erinnern. Die Gesamtlänge der Verkaufsstände beträgt 2,5 km.

Neben dem Kaufhaus „Gum“ steht eine kleine farbige Kathedrale – die Kathedrale der Kasaner Ikone der Gottesmutter. Diese Kathedrale wurde Mitte des 17. Jahrhunderts zum Andenken an den Sieg über die polnischen Eindringlinge errichtet. Die Mittel für den Bau der Kathedrale wurden von der Zarenfamilie bereitgestellt. Im 18.-19. Jahrhundert wurde die Kathedrale mehrmals restauriert und umgebaut. 1936 wurde die Kathedrale abgetragen, 1990 begann man mit deren Wiederaufbau nach dem erhalten gebliebenen Entwurf. Das ist das erste Beispiel der vollen Wiederherstellung einer Kathedrale, die in der Sowjetzeit abgetragen wurde.

Die Einfahrt auf den Roten Platz verschließt das Auferstehungstor (Voskresenskije vorota). Es wurde 1680 auf dem Territorium des Roten Platzes zwischen dem Historischen Museum und der damaligen Staatsduma errichtet. Durch dieses Tor kamen die Gäste während der Krönungen der Zaren und anderer feierlichen Zeremonien auf den Roten Platz und dann in den Kreml. 1931 wurde das Tor abgetragen und 1993-1994 auf Beschluss der Moskauer Regierung wiederhergestellt.

die Kasaner Ikone der Gottesmutter	Казанская икона божьей матери
bereitstellen vt	предоставить, ассигновать (деньги)
der Wiederaufbau –s, = S. die Wiederherstellung -, =	восстановление
das Auferstehungstor	Воскресенские ворота
die Auferstehung -, =	воскресение
das Tor –es, -e	ворота
auf Beschluss (G.)	по решению (кого-л.)

Wortschatz zum V. Teil

verheeren vt	опустошать, разрушать что-л.
der Aufgang –(e)s, ...gänge	вход со ступенями, крыльцо
der Erlass –es, -e	указ, предписание
die Ausfahrt -, -en	выезд, прогулка
geheim a	тайный
die Geheimhaltung -, =	неразглашение тайны, конспиративность
die Trommel -, -n	барабан
der Trommelwirbel –s, =	барабанная дробь
die Standarte -, -n	штандарт, флаг (главы государства и т.п.)
die Basilius-Kathedrale	собор Василия Блаженного
auf j-s Anordnung	по чьему-л. распоряжению
der Khan [ka:n] –s, -e	хан
das Khanat –(e)s, -e	ханство
das Gotteshaus –es, ...häuser geh.	дом господень, божий храм
die Fürbitte = veralt.	заступничество
die Maria-Schutz- und Fürbitte-Kathedrale	Покровский собор
altertümlich a	старинный, древний
blenden vt	слепить, ослеплять кого-л.
zugrunde legen vt (D.)	положить что-л. (в основу чего-л.)
die Gestaltung -, =	оформление
das Mauerwerk –es, =	каменная (кирпичная) кладка
der Kalkstein –(e)s, =	известняк
übermalen vt	ретушировать, подновлять (картину)

freilegen vt (die Freske)	обнажать пласт, слой (картины)
der Hohe Platz	Лобное место
den Gottesdienst abhalten (ie,a)	проводить богослужение
die Hinrichtung -, -en	казнь
das Denkmal –s, ...mäler	памятник
die Volkswehr -, =	народное ополчение
vertreiben (ie,ie) vt (die Eroberer)	изгнать, прогнать (завоевателей)
die Mittel aufbringen (für A)	собрать средства (на что-л.)
das Selbstbildnis -ses, -se	автопортрет
der Eindringling –s, -e	захватчик
der Ziegelstein –(e)s, -e	кирпич
unterhalten (ie,ie) vt (das Museum)	содержать что-л. (музей)
verfügen (über A) (eine archäologische Sammlung)	располагать чем-л. (археологической коллекцией)
die Ehrenwache -, -n	почетный караул
die Wache ablösen	сменить караул
bestatten vt geh.	хоронить, погребать кого-л.

Kontrollfragen zum V. Teil

1. Wie groß ist der Rote Platz? Wovon kommt seine letzte Benennung? Welche Benennungen hatte der Platz früher?
2. Wann entstand die Basilius-Kathedrale? Was sollte dieses Bauwerk symbolisieren?
3. Wovon kommt der Name „Basilius-Kathedrale“? Welche Benennungen hatte die Kathedrale noch?
4. Was ist über die Erbauer der Kathedrale bekannt?
5. Wann wurde der „Hohe Platz“ (Lobnoje Mesto) angelegt? Wofür war er bestimmt?
6. Welches Denkmal ist das erste weltliche Denkmal in Moskau? An welches historische Ereignis erinnert das Denkmal?
7. Von wem ist das Historische Museum errichtet? Was ist das Verdienst des Baumeisters? Was stand an dieser Stelle früher?
8. Von wem stammt der Entwurf des Lenin-Mausoleums?

9. Was war früher an der Stelle des Kaufhauses Gum?

VI. Teil: ALEXANDERGARTEN

Wie der Rote Platz gehört auch der Alexandergarten zum großen Kremlensemble.

Er wurde 1819-1822 an der Kremlmauer zum Andenken an den Großen Sieg Russlands über Napoleon eingerichtet. 1856 bekam er seine heutige Benennung nach dem Zaren Alexander I., dem Sieger über Napoleon. (Im Schmiedeeisengitter des hohen Tores und Zaunes des Alexander-Gartens sind Speere, Bündel von Pfeilen und Doppelbeile zu erkennen, die den Sieg Russlands über Napoleon symbolisieren). Noch zu Zeiten Iwans IV. wurde der erste Garten an der Kremlmauer angelegt. Er war viel kleiner, zog sich nur von dem Dreieinigkeitsturm (Troitzki-Turm) bis zum Borowitzki-Turm und hieß Apothekergarten. Die Überschwemmungen vom Neglinnaja-Fluss hatten es zur Folge, dass sich der Garten allmählich in einen Sumpf verwandelte. So wurde 1816 beschlossen, den Neglinnaja-Fluss in ein Rohr einzuschließen und einen neuen riesigen Garten an der Kremlmauer von dem Arsenal-Eckturm bis zum Wasserturm (Vodovsvodny-Turm) anzulegen.

Mit dieser Aufgabe wurde der berühmte Baumeister Ossip Bowe beauftragt. Nach seinem Entwurf entstand ein riesiger Garten- und Parkkomplex mit romantischen Ruinen, originellen Gartenlauben, exotischen Grotten. Die besten Gärtner, die aus ganz Russland eingeladen worden waren, schmückten den Garten mit ungewöhnlichen Bäumen, Sträuchern und Blumen. Die Zeitgenossen mochten diesen Garten sehr und spazierten gerne durch seine Alleen. Sie bewunderten am Arsenal-Mittelturm eine schöne Grotte mit einem kleinen Berg und dem Platz für ein Blasorchester darauf. Sie war mit Scherben aus weißem Stein dekoriert, die von früheren Bauten geblieben waren. Ein Teil der Grotte ist bis heute erhalten geblieben.

1913 wurde im Alexander-Garten nach dem Entwurf des Architekten S.Wlassjew ein Obelisk aus Anlass des 300-jährigen Bestehens des Romanow-Hauses errichtet. Der Obelisk mit den Namen aller Zaren aus der Romanow-Dynastie stand auf einem kubischen Postament aus grauem Granit und war mit einem vergoldeten doppelköpfigen Adler gekrönt.

1918 wurden auf Anordnung der sowjetischen Regierung die Namen der Zaren und das Wappen des russischen Kaiserreichs vom Obelisk entfernt. Stattdessen wurden auf dem Postament die Namen der sozialistischen Denker sowie der Personen der internationalen revolutionären Bewegung geprägt: Marx, Engels, Liebknecht, Lassale, Bebel, Campanella, Meslier, Winstanley, Moore, Saint-Simon, Vaillant, Fourier, Jaures, Proudhon, Bakunin, Tschernyschewski, Lawrow, Michailowski, Plechanow.

Im Dezember 1966, als der 25. Jahrestag der Zerschlagung deutschfaschistischer Truppen in der Schlacht bei Moskau gefeiert wurde, fand neben der Kremlmauer am Arsenal-Eckturm ein feierliches Begräbnis der sterblichen Überreste des während der Verteidigung Moskaus gefallenen unbekannten Soldaten statt. Sie wurden hierher aus dem Massengrab am 41. km an der Leningrader Chaussee überführt, wo in den Herbsttagen 1941 die Frontlinie vertief und wo die Sowjetsoldaten den Gegner zum Stehen brachten.

Am 8. Mai 1967, am Vorabend des Siegestages, wurde an der Kremlmauer das Memorial - Grabmal des Unbekannten Soldaten- enthüllt. Die Komposition auf der Grabplatte stellt einen Lorbeerzweig und einen Soldatenhelm dar, der auf dem Kampfbanner ruht. Das Ewige Feuer beleuchtet die Inschrift : „Dein Name ist unbekannt, deine Heldentat ist unsterblich“. Die Flamme des Ewigen Feuers wurde vom Memorialfriedhof auf dem Mars-Feld in Leningrad gebracht. Am Grab des unbekannten Soldaten steht eine Ehrenwache der Soldaten des Kreml-Regiments.

Das Memorial wurde zum Andenken an die Helden geschaffen, die an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges 1941-1945 ihr Leben ließen. Links neben dem Grab des unbekannten Soldaten steht ein Block aus rotem Porphyr mit der Inschrift „1941 – den für die Heimat Gefallenen – 1945“ Rechts in der Allee wurden ebensolche Blöcke aufgestellt, in denen sich

Kapseln mit der Erde befinden, die aus den Heldenstädten gebracht wurde: Leningrad, Kiew, Minsk, Stalingrad, Sewastopol, Odessa; Kertsch, Noworossijsk, Tula, Murmansk, Smolensk. Auch Moskau gehört zu den Heldenstädten.

Alljährlich, am 9. Mai, dem Tag des Sieges, gedenkt Russland mit einer Schweigeminute der Gefallenen. Auf den Gräbern der gefallenen Soldaten, an den Denkmälern und Mahnmalen werden Blumen niedergelegt.

Im Alexandergarten kann man ständig viele junge Leute sehen, darunter in feierlichen Hochzeitsgewändern: es ist in der Nachkriegszeit zu einem schönen Brauch geworden, dass Jungvermählte am Hochzeitstag zum Grabmal des Unbekannten Soldaten kommen.

Wortschatz zum VI. Teil

zum Andenken (an A.)	в (на) память (о чем-л.)
das Schmiedeeisen –s,=	кованый металл, кованое железо
das Gitter –s, -	решетка
der Speer –es, -e	копье
der Pfeil –(e)s, -e	стрела
das Beil –(e)s, -e	топор, секира
die Überschwemmung -, -en	наводнение
der Sumpf –(e)s, Sümpfe	болото, топь
die Laube -, -n	беседка
die Grotte -, -n	грот
der Strauch –s, Sträucher	куст, кустарник
das Blasorchester –s, -	духовой оркестр
die Scherbe -, -n	осколок , обломок
erhalten bleiben (ie,ie) vi	сохраниться
aus Anlass (G.)	по случаю, по поводу (чего-л.)
das 300-jährige Bestehen (G.)	трехсотлетие (чего-л.)
der doppelköpfige Adler -, -	двуглавый орел
das Wappen –s, -	герб
prägen vt	чеканить что-л.
das Begräbnis –ses, -se	похороны, погребение
der Überrest –es, -e	остаток
die sterblichen Überreste	бренные останки
das Massengrab –(e)s, ...gräber	братская могила
das Mahnmal –es, -e S. das Memorial –s,-s	памятник жертвам трагических событий, мемориал
enthüllen vt (ein Denkmal)	открыть что-л. (памятник)
die Grabplatte -, -n	надгробная плита
der Lorbeer –s, =	лавры, слава
der Lorbeerzweig –(e)s, -e	лавровая ветвь
der Soldatenhelm –(e)s, -e	солдатский шлем
das Kampfbanner –s,=	боевое знамя
das Ewige Feuer –s,=	Вечный огонь

die Inschrift -, -en	надпись
der Friedhof –(e)s, ...höfe	кладбище
die Ehrenwache -, =	почетный караул
das Kreml-Regiment –(e)s, -er	Кремлевский полк
der Gefallenen (G.) gedenken	чтить память погибших
niederlegen vt (Blumen)	возложить что-л. (цветы)
der Brauch –(e)s, Bräuche	обычай
der Jungvermählte part	молодожен

Kontrollfragen zum VI. Teil

1. Wann wurde der Alexandergarten angelegt?
2. Wem verdankt der Garten seine Benennung?
3. Nach wessen Entwurf wurde der Alexandergarten eingerichtet?
4. Was wurde im Alexandergarten 1913 errichtet?
5. Welche Veränderung erfuhr der 1913 errichtete Obelisk?
6. Was fand im Dezember 1966 im Alexandergarten statt? Mit welchem Ereignis war das verbunden?
7. Was wurde am 8. Mai 1967 im Alexandergarten enthüllt?
8. Mit welchen Bräuchen ist der Alexandergarten verbunden?